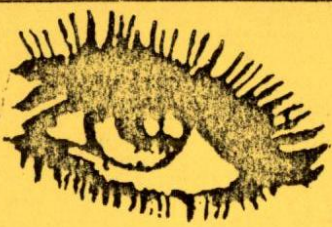


Rudis' INFO



Fink Verlag

Aus Stein!

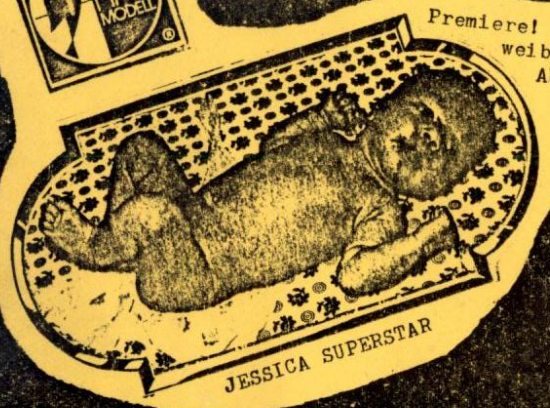
Schon die Steinzeitmenschen verfügten über alle Werkzeuge, um eine Familie zu gründen. (Aus dem schweizerischen Rundfunk)



„Das hast du nun von deiner Schlankeitskur!“

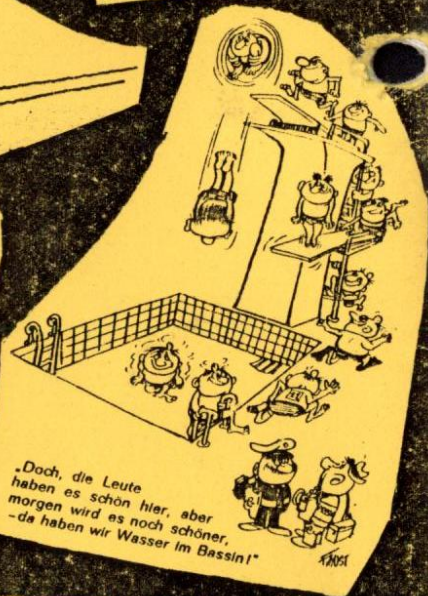


„Potztausend, sowas Lustiges habe ich seit langem nicht gehört!“



JESSICA SUPERSTAR

Premiere! Erster weiblicher Akt der INFO!



„Doch, die Leute haben es schön hier, aber morgen wird es noch schöner, -da haben wir Wasser im Bassin!“



Traum wurde wahr!



Deutscher Meister!

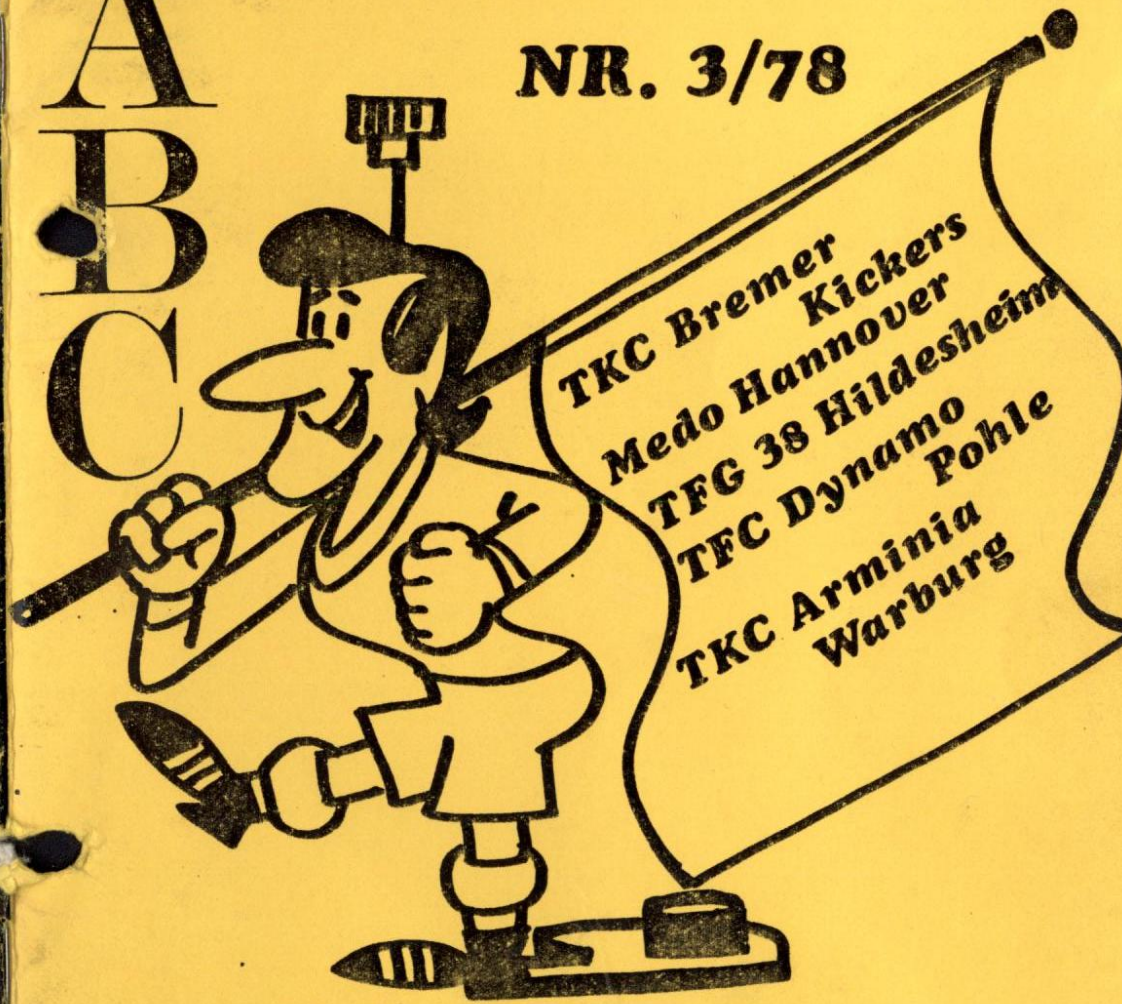
Drück auf die Tube, Uwe!

NORD

TIPP-KICK-MAGAZIN für den norddeutschen Raum. Erscheint vierteljährlich.

ABC

NR. 3/78



TKC Bremer Kickers
 Medo Hannover
 TFG 38 Hildesheim
 TFC Dynamo
 TKC Arminia Warburg

Hallo Tipp-Kick-Freunde!

Wieder erscheint das NORD-ABC etwas später als geplant. Auf Dauer ist das ein unbefriedigender Zustand. Die Aktualität dieses Blattes leidet darunter. Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten. Der TKC Arminia Warburg stellt sich in dieser Ausgabe erstmals den deutschen Tipp-Kick-Freunden vor. Und es sieht so aus, als sollten im nächsten Jahr noch mehr Clubs folgen. Der VfB Husum, Fortuna Helmstedt und evtl. schon der neue Club aus Neumünster wollen zur nächsten Ausgabe ihre Clubzeitungen beisteuern. Hier das Angebot an alle Berliner Clubs: Ab 1979 könnt auch Ihr Euch am NORD-ABC beteiligen. Abgabetermin für alle Beiträge zum Heft 1/79 ist der 31. Januar.

Tschüss Rudis



DER BREMER SCHLÜSSEL

VEREINSZEITUNG DES TIPP-KICK CLUB BREMER KICKERS VON 1968

AUSGABE 3/78 (SEPTEMBER - NOVEMBER)

REDAKTION: WINFRIED NOSKE, ULRICH WEICHERT, KLAUS LEMCKE - LAYOUT: NOSKE

KONTAKTADRESSEN:

MANAGEMENT:

Winfried Noske
Hauffstraße 1
2800 Bremen 1
Tel. 386110

CLUBKAMPF-ORG.:

Ulrich Weichert
Zwoller Straße 6
2800 Bremen 66
Tel. 582680

FINANZEN:

Thomas Gefken
Am Fuchsberg 29
2800 Bremen 21
Tel. 640102

Der Leitartikel:

Hallo, Tipp-Kick-Freunde!

Am 6. September bestand der TKG Bremer Kickers 10 Jahre - ein Grund, einmal einen Rückblick auf 10 Jahre Vereinsgeschichte zu geben. So ist diese Ausgabe des "Bremer Schlüssel" hauptsächlich diesem Thema gewidmet; anderes soll nur am Rande erwähnt sein.

Als der TKG gegründet wurde, hatte niemand erwartet, daß er eine derartige Zeitspanne überleben würde, denn die Mitglieder setzten sich nur aus Schülern zusammen, und spätestens mit dem Schulabschluß wäre auch der Fortbestand des TKG in Frage gestellt worden, wenn nicht der erforderliche Nachwuchs dagewesen wäre. Heute, 10 Jahre später, ist mit Winfried Noske nur noch ein Spieler jener "Frühzeit" im TKG vertreten; die anderen sind in alle Winde zerstreut. Die ersten Jahre standen klar im Zeichen Wolfgang Dannenbergs, der gewann, was es zu gewinnen gab. Mitte der 70er Jahre schafften dann die Jüngeren den Sprung in's Rampenlicht, und heute bestimmen sie die Szene im TKG.

In 10 Jahren macht ein Verein so manche Krise durch. Die schlimmste gab es 1975, als Clubgründer Noske den Verein verließ und der Spielbetrieb kurz darauf für 9 Monate einschloß. Der Initiative Stellmachers ist es zu verdanken, daß Ende 1976 wieder in Bremen gekickt wurde, und im folgenden Jahr wurde mit dem Gewinn des Nordtitels der bisherige Höhepunkt im TKG erzielt. Einzelspieler hatten ihre Höhepunkte bereits einige Jahre zuvor: Thomas Gefken wurde bei der Deutschen Einzelmeisterschaft 1974 Fünfter sowie bei der "Norddeutschen" 1975 Sechster. In jüngster Zeit ist es Klaus Lemcke, der als Solist Furor macht.

In den vergangenen 10 Jahren liefen über 50 Spieler durch die Mitgliederkartei. Die einen blieben länger, die anderen nur kurz. Die meisten Jahre "auf dem Buckel" haben Noske (8 Mitgliedsjahre) und Gefken (7 Jahre). Vergessen wollen wir aber auch nicht unser langjähriges Mitglied Jürgen Tschirschwitz, der im Sommer 1978 im Alter von 22 Jahren tödlich verunglückte.

Hoffen wir also auf - mindestens - 10 weitere Jahre TKG Bremer Kickers, und darauf, daß es so interessant weitergeht wie bisher. Ob nun Nordmeisterschaft oder Krise: Langweilig waren diese 10 Jahre jedenfalls bestimmt nicht!

In diesem Sinne also bis zum nächsten Mal, viel Erfolg weiterhin und "tschüß bis die Tage"

Winfried Noske

10 JAHRE EIN RÜCKBLICK

gegeben von Winfried Noske

1968 Als Winfried Noske an den seinerzeitigen Nordsprecher Wilfried Aben schreibt und um Informationen über Tipp-Kick-Clubs bittet, ahnt wohl niemand, was sich aus diesem Anfang entwickelt. Der TKG Bremer Kickers wird von vier Spielern am 6. September gegründet. Mit von der Partie sind neben Noske die Brüder Michael und Ralf Pappert sowie Peter Streit. An diese vier Gründungsmitglieder erinnert heute noch das NOPAST-Turnier, dessen Name aus den Anfangsbuchstaben der "Männer der ersten Stunde" gebildet ist. Bis zum Jahresende erhöht sich die Zahl der Mitglieder auf 9 Spieler. Den ersten Titel im TKG erringt Winfried Noske mit einem Sieg im Bremer Schlüssel-Turnier. Weiterhin werden Serienmeisterschaft, Vereinspokal und weitere Turniere ausgetragen. Erster Meister im TKG wird Wolfgang Dannenberg, der hier den Grundstein zu späteren Erfolgen legt. Wolfgang ist bis heute der Spieler mit der größten Anzahl gewonnener TKG-Wettbewerbe.

1969 Der Spielbetrieb floriert. Durch Werbung, besonders in den Schulen, kommen stets Neulinge hinzu; viele bleiben aber auch nur kurze Zeit. Im Frühjahr startet Peter Berger seine TKG-Karriere. Er bleibt über lange Zeit einer der Leistungsträger und führt zudem die Vereinskasse. Das Jahr '69 ist Noskes Erfolgsjahr: Sieg in sämtlichen Meisterschaften und somit Jahresmeister. Die erste Vereinszeitung "Der Bremer Schlüssel" erscheint, im Durchschreibeverfahren fabriziert und mit einer Auflage von 20 Exemplaren.

1970 Der regionale Spielbetrieb wird aufgenommen. Am 14. Juni ist eine Hildesheimer TFG-Mannschaft, u. a. mit M.Fink und H.J.Holze, in Bremen und gewinnt 23-9. Dannenberg, Noske, M.Pappert und R.Pappert bilden die erste TKG-Auswahl. Zwei Monate später siegen die Medos mit dem TK-Neuling Andreas Hennings in ihren Reihen in Bremen 29-3. Dannenberg, Noske, Berger und M.Pappert fahren im Oktober zur Norddeutschen Einzelmeisterschaft nach Hannover. In der 2. Nordliga erringt der TKG neben einem 3. Platz seinen ersten Clubkampfsieg mit 22-10 über den TFC Wunstorf. Am Jahresende sind 10 Aktive zu vermelden. Jahresmeister wird erneut Noske.

1971 Ein ruhiges Jahr für den TKG. Der regionale Spielbetrieb wird ausgebaut. Mit Dannenberg, Noske, Berger und Nisch nimmt der TKG zu Pfingsten an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft teil und belegt erwartungsgemäß hinter TFG 38 Hildesheim, TKG Greene, TKV 59 Heselach und Medo Hannover den letzten Platz, gewinnt aber den Fairplay-Preis. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft belegt Peter Berger den 26. Platz. Peter ist auch im TKG kaum zu schlagen und wird Jahresmeister.

1972 Mit nur 7 Spielern wird in der Serie II/72 der absolute Tiefpunkt erreicht. Von nun an geht es nur noch bergauf. Axel Krümer gewinnt das TKG-Jubiläumsturnier mit 9:8 Toren gegen Wolfgang Nisch. Krümer ist der dominierende Spieler des Jahres. Neben dem Gewinn der Jahresmeisterschaft stellt er einen noch heute gültigen Torrekord im Spiel gegen Saloga auf (25:11). Das erste Clubkampf-Remis wird gegen den Berliner TV erzielt. Thomas Gefken wird auf der Jahreshauptversammlung zum Kassenwart gewählt und ist es heute noch.

1973 Mit Gründung des DTFV wird Winfried Noske verantwortlich für den norddeutschen Bereich. In der Regionalliga Nord wird der TKC nur Vierter. Das erste Bremer Lokaldertby findet statt: Die TKC-Auswahl bleibt mit 30-2 über das neugegründete Lemcke-Team TKV Huchting erfolgreich. Mit 12 Spielern wird im Juni ein Zwei-Städte-Turnier durchgeführt. Mit dabei sind Spieler vom Oldenburger TC Donnerschwee, TKV Huchting und TKC. Der 1. Sieg über eine Hildesheimer Vertretung wird gebührend gefeiert: TFG III unterliegt 10-22. Im neuschaffenen Hanseatenpokal unterliegt die Bremer Auswahl aus TKC und TKV mit 21-27 gegen Hamburg. Wolfgang Nisch wird TKC-Jahresmeister sowie durch zwei Siege über den TKV-Jahresmeister K.Lemcke auch Bremer Einzelmeister.

1974 Der TKC wird in der Regionalliga Nord Vizemeister hinter Medo Hannover. Der Hanseatenpokal wird durch einen beeindruckenden 34-14-Auswärtssieg aus Hamburg geholt. Der Nachbarverein TKV Huchting löst sich auf, seine Spitzenspieler treten dem TKC bei. Das Spielniveau steigt; Thomas Gefken wird in Wiesbaden bei der "Deutschen" Fünfter, Klaus Lemcke Dreizehnter. Peter Berger wird zum zweiten Mal Jahresmeister.

1975 Der TKC nimmt mit zwei Mannschaften an der Regionalliga Nord teil und landet auf den Plätzen 3 und 4 unter 10 Teams. Ostern findet eine 5-Tage-Berlin-Tournee mit acht Spielern statt, die bei 9 Clubkämpfen 6 Siege einbringt. Die Norddeutsche Einzelmeisterschaft in Bremen wird organisatorisch ein voller Erfolg. Am 24. Mai erleidet der TKC seine bisher letzte Heimmiederlage mit 8-24 gegen den TKC Celle. Beim Punktspiel in Bochum gegen den VfL wird mit 32-0 ein heute noch gültiger Rekordsieg aufgestellt. Die TKC-Liga umfasst 16 Spieler. Jahresmeister wird Klaus Lemcke, der sechs Serienmeisterschaften in Folge gewinnt. Winfried Noske wird DTFV-Präsident, scheidet aber unter der Doppelbelastung DTFV und TKC und verläßt die TK-Szene. Folge: Der TKC bricht auseinander und stellt vorübergehend den Spielbetrieb ein.

1976 Im November reaktiviert Thomas Stellmacher den TKC. Unter seiner Leitung sind acht Spieler aktiv, dabei auch aus alten TKC-Tagen Thomas Gefken und Hartmut GanBaue.

1977 Der TKC wird in der Besetzung Gefken-GanBaue-Stellmacher-Wagner Nordmeister, Hartmut GanBaue dazu noch Torschützenkönig der Nordliga. In der Bundesligaaufstiegsrunde reicht es nur zum 3. Platz. 13 Spieler kicken wieder an den TKC-Platten. Jahresmeister wird Thomas Stellmacher.

1978 Mit Noske, Weichert und Thomas kehren drei Ehemalige zurück. Elf Aktive stehen derzeit auf der Mitgliederliste. Der Titel in der 2. Liga Nord kann nicht verteidigt werden, es reicht nur zu Platz 3. Im Pokal kommt nach einer 700-km-Reise der K. o. in Kirchheim. Beim Punktspiel gegen Dynamo Pohle wird ein neuer Zuschauerrekord aufgestellt. Klaus Lemcke, mittlerweile Bundesligaspieler bei Kickers Hamburg, kehrt mit seinem Bruder Rainer zum TKC zurück und wird bei der Deutschen Einzelmeisterschaft ungeschlagen Dritter. Der TKC veranstaltet als Jubiläumsveranstaltung ein Mannschaftsturnier und gewinnt mit großem Vorsprung. Jahresmeister wird zum zweiten Mal Thomas Stellmacher.

Etwas Statistik...

... CLUBKÄMPFE

Mit Stand 01. 11. 78 hat der TKC Bremer Kickers 91 Clubkämpfe mit seiner 1. Mannschaft ausgetragen. 32mal waren Mannschaften in der Hansestadt zu Gast, als erste eine Vertretung der TFG 38 Hildesheim im Juni 1970; 59mal trat man auswärts an. Von diesen 91 Clubkämpfen konnten die TKC-Teams 54 erfolgreich gestalten, 34 gingen verloren, und dreimal trennte man sich unentschieden. Die meisten Einsätze in einer TKC-Mannschaft kann Noske aufweisen (54). Es folgen Gefken (40), Nisch (38), Berger (34) und Weichert (30). Die höchsten Siege gab es zu Hause am 21.05.77 gegen Borussia Herdecke (32-0 TKV Huchting (27.05.73, 30-2) und TFC St.Pauli II (25.06.77, 29-3), auswärts am 27.04.75 beim VfL Bochum (32-0), OTG Donnerschwee (22.12.74, 31-1) und SV Bockenheim (26.01.75, 31-1). Besonders deftige Auswärtsniederlagen kassierte der TKC am 27.02.72 und am 30.05.71 jeweils in Hildesheim (2-30 und 3-29). Für die Rekordniederlagen in Bremen waren Medo Hannover (30.08.70, 3-29) und der TKC Celle (24.05.75, 8-24) verantwortlich. Die Celle-Niederlage ist zudem die letzte Heimmiederlage des TKC gewesen. Wir sind also nunmehr seit dreieinhalb Jahren in Bremen unbesiegt. Rekord-Gegner war die TFG 38 Hildesheim; 18mal wurden die Kräfte zwischen Bremer und Hildesheimer Teams gemessen. Der entfernungsmäßig weiteste Gegner war FB 22 Kirchheim, der nächste der TKV Huchting. Die spannendsten Matches gab es sicherlich auf der '75er-Berlin-Tournee gegen Eintracht Rehberge, wo zweimal nach 4-12 bzw. 1-11-Rückständen jeweils noch mit 17-15 gewonnen wurde. Das stärkste aber war das Abschlussbankett, daß uns der TKC Neukölln 1975 nach zwei Clubkämpfen für immerhin acht Spieler gab! nos-

... VEREINSTITEL

JAHRESMEISTERSCHAFT DER MEISTER

Noske, Berger, Stellmacher (je 2 Titel), W.Dannenberg, Krämer, Nisch, K.Lemcke, GanBaue (je 1).

JAHRESMEISTERSCHAFT DER POKALSIEGER

W.Dannenberg (3), Nisch, Krämer, Gefken, K.Lemcke (je 1).

SERIENMEISTERSCHAFT

W.Dannenberg (9), K.Lemcke (6), Noske (5), Berger (4), Stellmacher (3), Krämer, Zenz, GanBaue (je 2), Nisch (1).

VEREINSPOKAL

W.Dannenberg (7), Noske (4), Berger (3), Krämer, Nisch, K.Lemcke, Stellmacher, GanBaue (je 2), Kurzke, Brandt, Zenz, Gefken, Tschirschwitz, Weichert

BREMER SCHLÜSSEL-TURNIER

W.Dannenberg (7), Noske (6), Berger, K.Lemcke (je 5), Stellmacher (3), Nisch, Wagner (je 2), M.Pappert, Krämer, GanBaue, Weichert (je 1).

WESERCUP

W.Dannenberg (4), Noske, Gefken (je 3), Brandt, Nisch, Krämer, Zenz, GanBaue (je 2), Kurzke, Berger, K.Lemcke, Wagner (je 1).

NOFAST-TURNIER

Brandt, Berger, Stellmacher (je 3), W.Dannenberg (2), Noske, Krämer, Tschirschwitz, Zenz (je 1).

nos-

Jubiläumsturnier

1. TKC Bremer Kickers I	5	5-0-0	10-0	33-7	133:74
2. TFC St.Pauli	5	2-2-1	6-4	24-16	112:95
3. TKC Bremer Kickers II	5	2-2-1	6-4	20-20	116:114
4. Medo Hannover	5	2-1-2	5-5	23-17	133:93
5. TKC Schangel Schuppenstedt	5	1-1-3	3-7	16-24	109:110
6. TFC Dynamo Pohle	5	0-0-5	0-10	4-36	51:168

Anläßlich seines 10jährigen Bestehens hatte der TKC zu einem Mannschaftsturnier geladen. Jedes Team bestand aus vier Spieler, ein Clubkampf nur aus vier Spielen, die ausgelost wurden. Geladen hatte man die Clubs, mit denen uns in der Vergangenheit besonders freundschaftliche Bande verknüpften. In der Tabelle fällt sicherlich das Fehlen zweier großer Vereine auf - TFG 38 Hildesheim und Kickers Hamburg. Eingeladen waren sie zwar, zugesagt hatten sie zunächst auch, doch einen halben Tag bzw. eine halbe Stunde vor Turnierbeginn "ließ man absagen". Abgesehen vom Zeitpunkt der Absage brachten es die Herren Clubvorstände nicht einmal fertig, sich an die Organisatoren zu wenden. Gründe? Der Großclub Hildesheim bekam angeblich keine vier Mann zusammen, und bei Kickers Hamburg weigerte man sich offensichtlich, gegen einen von Hamburg zum TKC zurückgekehrten Klaus Lemcke zu spielen. Schwach, sehr schwach, meine Herren aus Hildesheim und Hamburg!

Aber kommen wir zum Turnierverlauf: Die TKC-Mannschaft Stellmacher-Weichert-K.Lemcke-R.Lemcke beherrschte die Szene klar. Bis auf St.Pauli wurden alle Mannschaften klar in die Schranken verwiesen; am beeindruckendsten war der 8-0-Erfolg gegen die Medos (mit einem R.Lemcke-Sieg über Andreas Hennings). Der 4-Punkte-Vorsprung nach 5 Spielen spiegelt das Leistungsbild recht deutlich wider. Sogar TKC II mit Noske-Gefken-Wagner-Thomas erreichte punktmäßig noch die St.Paulianer, die jedoch verdient den 2. Rang einnehmen. Die Medos brachten nicht die erwartete Leistung, dafür lief es bei den Schuppenstedtern recht gut. Dynamo Pohle hatte mit seiner Nachwuchsmannschaft nie eine Chance, trotzdem ist es den Niedersachsen hoch anzurechnen, daß sie trotz enormer Besetzungsschwierigkeiten in der Hansestadt erschienen. Hier können sich TFG und Kickers Hamburg als sogenannte "große" Clubs (daß sie es nicht wirklich waren, bewiesen sie durch ihr Verhalten) einmal eine Scheibe abschneiden. Den anwesenden Clubs jedenfalls danken wir für ihr Mitwirken. Ich hoffe, daß ihnen diese neue Art eines TK-Turnieres gefallen hat. Wenn dem so ist, steht einer Wiederholung im kommenden Jahr, dann allerdings als "offenes" Turnier, nichts im Wege. nos-

personalien

Als neues Mitglied begrüßt der TKC den 29jährigen Karl-Heinz Wendland. "Atze" ist verheiratet, stolzer Vater einer Tochter und machte bereits in den ersten Spielen Furore.

Werner Hollmann verließ nach über einjähriger Mitgliedschaft den Verein. Über die Gründe ließ er uns im Ungewissen; er hielt es nicht für nötig, sich abzumelden, sondern erschien einfach nicht mehr.

Mitgliederstand per 30. November 1978: 11 Aktive. nos-

CLUBKÄMPFE

REGIONALLIGASAISSON 1978

TKC BREMER KICKERS - TFG 38 HILDESHEIM II 21-11 (99:75)

TKC: Weichert (8-0), Gefken (5-3), GanBauge (4-4), Wagner (4-4).

TFG: Hübner (5-3), Plath (4-4), M.Szyszka (2-6), Engelke (0-8).



FOTO OBEN: Die Mannschaften nach dem Clubkampf: hintere Reihe: Hildesheims Teamchef Kandora, die TKC Spieler Weichert, Gefken, GanBauge und Wagner; vorn: Plath, Hübner, Szyszka und Engelke (Foto: Noske).

Einen unerwartet klaren TKC-Sieg gab es im Punktspiel gegen TFG II. Nach ausgeglichenem Beginn zog das TKC-Team von 8-4 auf 17-7 davon und holte neben dem sicheren Sieg auch noch den 3.Platz in der Abschlusstabelle.

Bester Bremer war mit einer verlustpunktfreien Leistung Ulli Weichert. STIMMEN ZUM SPIEL: Berndt Kandora (TFG): Bremen hat souverän gewonnen. Den Grund für unsere Niederlage sehe ich darin, daß Uwe Lührig leider nicht zu ersetzen ist und Rudi Fink die falsche Mannschaftsaufstellung gegeben hat. Es war eine faire Partie. Ulli Weichert (TKC): Nach anfänglichen Schwierigkeiten fingen wir uns und entschieden mit einer geschlossenen guten kämpferischen Gesamtleistung das Spiel. Der TKC hat verdient gewonnen und überlegen gespielt. Ich bin mit der Mannschaft sehr zufrieden. nos-

TFG GREENLIGHT BUXTEHUDE - TKC BREMER KICKERS 5-27 (64:120)

TFG: Bujara (2-6), P.Theiß (2-6), El-Jarad (1-7), D.Pohl (0-8).

TKC: Noske (8-0), Weichert (8-0), GanBauge (7-1), Wagner (4-4).

Im letzten Spiel beim TFC Greenlight gab es den erwarteten Sieg, der nie gefährdet war. Der neu in die Mannschaft gekommene Noske wurde unerwartet bester TKC-Spieler. STIMMEN ZUM SPIEL: Dieter Pohl (Greenlight): Gegen den amtierenden Nordmeister war von vorn herein eine Niederlage eingeplant. Das Ergebnis von 5-27 fiel jedoch zu hoch aus, hat aber gezeigt, wo wir noch unsere Schwächen haben. Glückwunsch den Bremern für ihr hervorragendes Spiel! Ulli Weichert (TKC): Es war ein überlegen geführtes Spiel mit einem schönen Sieg für uns. Das TKC-Team brachte eine gute Leistung mit nur einem Ausfall (Wagner). Es war ein faires Spiel. -

In einem anschließenden Freundschaftsspiel unterlag die Greenlight-Reserve dem TKC mit 15-35 (156:212). nos-

Erfolgreichster Nordligaspieler des TKC war in dieser Saison Weichert, der es auf 42-22 Punkte brachte und als Einziger alle Punktspiele machte. Die weiteren Punkte holten GanBauge (30-18), Gefken (28-20), Wagner (25-23), Stellmacher (20-4) und Noske (18-6). nos-

Ein Rückblick auf die Spiele der Bremer Regionalliga-Mannschaft

Saison '78

Der Anfang war alles andere als vielversprechend. Als Nordmeister der Saison 1977 traten wir zu unseren ersten beiden Spielen nicht in bester Formation an und verloren dann auch gegen die Hildesheimer Senioren mit 8-24 und gegen Medo Hannover mit 14-18. Diese beiden Spiele waren schon ein harter Schlag, der auch gleich alle eventuelle Chancen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung und den Aufstieg in die Bundesliga zunichte machte.

Nun wollten die Bremer Spieler, dieses Mal in Bestbesetzung (mit Stellmacher, Ganßauge, Gefken und Weichert), in Hamburg alles wiedergutmachen. Dies gelang, und man brachte aus der Hansestadt zwei schöne Siege mit an die Weser (St. Pauli II 23-9 und Kickers Hamburg II 24-8).

Unser erstes Heimspiel in dieser Saison konnte dann gegen Dynamo Pohle mit 26-6 sicher gewonnen werden. Weiter ging es in Schöppenstedt. Auch hier gewann man erwartungsgemäß beide Punkte mit dem 20-12-Sieg der Bremer Mannschaft. Ja, hätte man nur nicht am Anfang in Hannover verloren!

Nach der Sommerpause kam dann die junge Mannschaft von Hildesheim II zu uns. Nicht ganz erwartet wurden aber auch sie mit 21-11 sicher geschlagen, so daß der Heimnimbus (seit Mai '78 auf heimischen Platten ungeschlagen) gewahrt wurde. Das letzte Spiel in Buxtehude brachte dann den krönenden Abschluß mit einem 27-5-Erfolg für eine Bremer Mannschaft, die es trotz einiger Besetzungsschwierigkeiten verstand, sich von Spiel zu Spiel zu steigern und mit nunmehr 12-4 Spielpunkten einen sicheren 3. Platz in der Nordliga einnimmt. Wir sind so in etwa zufrieden. Ja, ja, damals in Hannover ...! Wenn ...!?

Doch nachdem nun der Ex-Bremer und Ex-Kickers Hamburg-Bundesligaspieler und DEM-Dritte Klaus Lemcke an die Weser zurückgeholt werden konnte, hoffe ich, daß in der Saison '79 der langerwartete Aufstieg in die Bundesliga endlich klappt. Denn Bremen soll ja nicht nur im "großen" Fußball eine Hochburg sein, sondern dies auch im Tipp-Kick-Sport beweisen dürfen. wei-

DIE DEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT 1978:

Uwe Ritter neuer Deutscher Meister

Tipp-Kick-Deutschland hat einen neuen Titelträger - Uwe Ritter von der TFG 38 Hildesheim behielt nach zwei spannenden Endspielen knapp, aber nicht unverdient die Nase vorn. Herzlichen Glückwunsch, Uwe! Ebenfalls hervorragend war die Leistung Rainer Schönlaus. Er unterlag erst nach 24 Minuten harten Widerstandes.

Auch eine Bremer Crew, bestehend aus den Gebrüdern Lemcke sowie Ulli Weichert und Winfried Noske, hatte sich auf den Weg nach Wöllstadt gemacht. Am Ende sah man eigentlich nur zufriedene Gesichter. Mit Klaus Lemcke hätte man ein Haar einen Spieler in's Endspiel gebracht - er wurde schließlich hervorragender Dritter. Ulli, Rainer und Winfried erreichten jeweils die 2. Runde, um dort trotz guter Leistungen knapp auszuschneiden. Man hatte ein gut organisiertes Turnier erlebt - vielleicht das beste seit langem - und außerdem ein schönes Wochenende verlebt. Nach dem Motto "Nur Samstag Nacht" hauten wir schließlich auch am Abend noch kräftig auf die Pauke - die Rechnung ließ sich sehen

und unsere Mägen waren nach drei Gängen mehr als gefüllt.

Dem Organisator Detlef Wolf und seinen zahlreichen Helfern muß man insgesamt gesehen ein großes Lob aussprechen - das Turnier verlief genau dem Zeitplan entsprechend und ohne größere Zwischenfälle. Es wurde endlich einmal bewiesen, daß trotz einer hohen Teilnehmerzahl - diesmal waren es 124 Spieler - ein reibungsloser Turnierablauf möglich ist. Man sollte sich hier einmal ein Beispiel nehmen - vielleicht gibt Detlef eine Broschüre mit dem Titel "Wie organisiere ich ein Turnier?" heraus ...?

Kritisieren möchte ich von der Organisation her nur zwei Dinge. Zum einen fand ich die Geschenkeüberhäufung des neuen Deutschen Meisters für etwas unglücklich. Warum gleich zwei Pokale für einen Titel? Hier hätte man sich doch etwas originelleres einfallen lassen können - vielleicht für einen durch besondere Fairness aufgefallenen Spieler oder auch für den Spieler mit den meisten geschossenen Toren. Möglichkeiten hätte man sicherlich finden können. Vielleicht eine Anregung für die nächsten Jahre. Zum anderen war zum wiederholten Male die Endrunde nicht gerade ein Prunkstück dieser DEM, von der Fairness einiger Spieler erst einmal abgesehen. Warum sperrt man z. B. die Platten erst beim Endspiel ab und nicht schon in der Endrunde? Jedesmal herrscht ein fürchterliches Durcheinander - Spieler und Zuschauer laufen gerade dort herum, wo es ihnen paßt - ob es die Spieler stört oder gar behindert oder nicht. Diese Endrunden sind einer Deutschen Meisterschaft nicht würdig - es wird doch automatisch ein völlig negativer Eindruck bei den unbeteiligten Zuschauern erweckt. Ich habe nicht nur einmal den Satz gehört "Wie bitte, dies da soll eine Deutsche Meisterschaft sein?" Außerdem könnte man sich endlich einmal dazu durchringen, die Schiedsrichter nur in der gegnerischen Gruppe pfeifen zu lassen. Noch besser wären natürlich völlig neutrale Schiedsrichter, aber es ist sicherlich die Frage, ob sich hierfür genügend Schiris finden. Auf jeden Fall muß an der Endrunde gearbeitet werden. Im Augenblick ist sie für Spieler und auch für Zuschauer sicherlich nicht der unbedingte Höhepunkt einer Deutschen Meisterschaft.

Zum Abschluß meines Artikels möchte ich einmal ein offenes Wort aussprechen. Ich finde es einfach unmöglich, was auf solch einem Turnier für unfaire Spielweisen vorkommen - das reicht vom (heimlichen) Spielen mit drei Spielern bis zur bewußten Manipulation eines Spieles. Besonders die etablierten Bundesligaspieler scheinen sich nicht an Regeln halten zu müssen. Da werden reihenweise Spiele verschoben, sei es als Schiedsrichter oder auch als beteiligter Spieler. Die Regeln werden fortlaufend mißachtet - der Ball wird nicht geschossen, sondern geschoben - Einsetzen von drei Spielern - zu lange Torwartstange etc. Wo sind die Gründe für dieses Verhalten zu suchen? Der Schiedsrichter sollte endlich einmal den Mut haben, bei solchen Sachen härter durchzugreifen, ob da nun ein Herr Holze aus Hildesheim oder ein Herr X aus Kleinkleckersdorf spielt. Der deutsche Tipp-Kick-Sport muß endlich einmal durchforstet werden, diese Unsitten müssen endlich einmal beseitigt werden! Dieses geht aber auch nur dann, wenn auch der Verband mitzieht und nicht, wie jüngst geschehen, die Gelegenheit nutzt, einen unbeliebten Spieler, nämlich Pöpkke (damit möchte ich diesen Spieler jedoch nicht rechtfertigen), öffentlich bloßzustellen. Vor allem dann nicht, wenn der Verfasser des betreffenden Artikels von sich selbst nicht unbedingt behaupten kann, eine lupenreine weiße Weste zu besitzen - man erinnere sich nur an die ominösen Vorgänge auf der letzten "Deutschen" Warum ist es nicht möglich, ein Hobby nach dem Motto "Der Bessere möge gewinnen" zu betreiben? Im Moment wird wohl eher nach dem Motto "Pfeifst Du für mich, pfeif' ich für Dich" gehandelt.

Um meine Anmerkungen zu belegen, möchte ich nur ein Beispiel bringen (gehört auf der letzten "Deutschen"): Spiel Holze - Graf. Spiel wurde vorher manipuliert, man einigte sich auf einen Sieg Holzes. Spielstand kurz vor Schluß: Unentschieden. Holze schießt an den Pfosten - Schiedsrichter Adler schweigt - Graf gibt zu, daß der Ball bei ihm im Kasten gewesen sein soll - Schiedsrichter Adler gibt Tor - Holze gewinnt mit diesem Tor - Folge: Holze erreicht die nächste Runde, Adler fliegt 'raus ...

Wie sich jeder denken kann, sollte dies ein Beispiel für Manipulation unter den gegnerischen Spielern sein und nicht eines für Schiedsrichtermanipulation. Von diesen Beispielen gibt es noch mehrere - Interessenten schicke ich gern einige ähnliche Kurzgeschichten zu. Da kann ich nur sagen, man freut sich doch immer wieder über so fair auftretende Spieler wie z. B. Uwe Ritter. Trotzdem hoffe ich, daß man sich einmal ganz objektiv Gedanken über die von mir angesprochenen Probleme macht.

NOCH EINMAL: WERBUNG FÜR'S "NORD ABC"

Bereits in der letzten Ausgabe des "Bremer Schlüssel" mußte ich mein Bedauern über die geringe Anteilnahme der Nord-Clubs am "Nord-ABC" ausdrücken. Auch wenn ich inzwischen einige gegenteilige Meinungen gehört habe, bleibe ich dabei: Es sollten soviel wie möglich der Nord-Vereine mitmachen! Unverständlich hingegen finde ich die Reaktion von Thomas Nissen, der mir auf mein Engagement hin Intoleranz vorwarf. Okay, Thomas, magst Du mich intolerant finden, ich lasse dagegen Deine Meinung gelten. Du kannst Deine Vereinszeitung sicherlich kostengünstiger, häufiger und aktueller herausbringen. Aber es erstaunt mich, daß gerade Du, der Du ja im deutschen Tipp-Kick einiges an Pionierarbeit geleistet hast, diese Möglichkeit nicht siehst, die sich uns da bietet. Ich bezweifle, daß Du Deine Vereinszeitung an alle DTFV-Mitglieder versendest (Vorteil 1 des "Nord-ABC": Informationsfluß!). Dadurch erhalten nämlich auch die kleineren Clubs die Möglichkeit, sich einmal über ihre enge Umgebung hinaus vorzustellen (Vorteil 2: Enorme Verbreitung!). Zum anderen erhält jedes Vereinsmitglied ein "Nord-ABC"-Exemplar (Vorteil 3: Informationsaustausch bis hin zur Basis). Können die Clubchefs, die sich nicht am "Nord-ABC" beteiligen, ihren Mitgliedern gegenüber überhaupt diese Informationsunterschlagung verantworten? Etwas Idealismus muß man - gerade im Tipp-Kick, wie Du, lieber Thomas, weißt - mitbringen: Sicherlich könnte ich auch einen "Bremer Schlüssel" solo zu geringeren Kosten herstellen und im kleineren Maße verbreiten, aber ich bin der Meinung, daß dieses Projekt Förderung verdient, schon im Interesse der TK-Allgemeinheit. Und das verspätete Erscheinen werde ich als Kinderkrankheit; ein aktuelles Erscheinen ist sicherlich in den Griff zu bekommen. Thomas, ich bin lediglich im Begriff, meiner im letzten "Bremer Schlüssel" ausgedrückten Meinung Nachdruck zu verleihen und hoffe, in meiner Argumentation sachlich geblieben zu sein, damit ich mir nicht wieder "Intoleranz" vorwerfen lassen muß. Ledder ist die Ausgabe Deiner Zeitung (der Name ist mir, entschuldige bitte, entfallen), in der Du zu meinen Worten Stellung genommen haben sollst, hier in Bremen nie angekommen (so wie wir schon lange nichts mehr vom TFC Kickers zu lesen bekamen); eine Sache, die Dir mit dem "Nord-ABC" sicherlich nicht passiert wäre.



Clubberichte des 1. TKC Arminia Warburg
Inhalt: Georg Sandten, Oststr. 26, 353 Warburg

Nr. 1
Nov. 78

Hallo Tipp - Kick Freunde !

Mit dieser ersten Ausgabe der "Arminen-Post" möchten wir, der 1. TKC Arminia Warburg, uns Euch allen vorstellen. Am Nord-ABC wollen wir uns nach Möglichkeit von nun an regelmäßig beteiligen, denn auch wir sind der Meinung, daß endlich alle Nordclubs an einem Strang ziehen sollten. Warum sollten wir "Nordlichter" nicht dazu in der Lage sein, wie die Südclubs eine starke Regionalzeitung zu fabrizieren ?

Der 1. TKC Arminia Warburg wurde erst vor wenigen Monaten aus der Taufe gehoben, doch Tipp Kick spielen wir schon einige Jahre. Zur Zeit haben wir 28 aktive Mitglieder, die in einer 1. und einer 2. Liga spielen. Spielort ist das Warburger Laurentiusheim. Im Moment sind die Räumlichkeiten dort noch ziemlich begrenzt. Das wird sich aber in nächster Zeit ändern. Wegen diesem Platzmangel können wir vor Januar 79 bei uns noch keine Freundschaftsspiele austragen, obwohl die meisten einem Vergleich mit einem anderen Club schon entgegen fiebern, da wir nicht die geringste Ahnung haben, wie es mit unseren Spielkünsten im Vergleich zu anderen Clubs bestellt ist.

Aktueller Stand 1. Liga

1. H. Ullmann	113:68	22:2
2. B. Ortseifen	98:69	17:7
3. J. Stute	69:48	16:6
4. H. Scholz	91:57	16:8
5. D. Hinkel	67:60	14:8
6. A. Lorkowski	56:63	13:11
7. E. Behne	72:76	12:12
8. R. Klingner	61:67	12:12
9. E. Kroh	55:69	12:12
10. K. Rubach	70:67	11:13
11. A. Jakob	49:50	11:13
12. K. Wagemann	50:48	10:10
13. G. Sandten	57:66	10:14
14. P. Schnieder	45:58	9:15
15. M. Kramer	37:57	8:16
16. K. Aebischer	42:65	7:17
17. B. Brandt	44:63	6:18
18. R. Grimm	32:57	6:18

Hier möchten wir uns auch erst einmal bei Rudi Fink bedanken, der uns schon ein Freundschaftsspiel mit der TFG angeboten hat. Überhaupt ist es zum großen Teil seiner Initiative zu verdanken, daß es einen TKC Arminia Warburg gibt. Gespielt wird an jedem Wochenende. Dabei herrscht jedes Mal eine Bombenstimmung. Von "Tipp Kick - Müdigkeit" wie sie bei anderen Clubs beobachtet wird, keine Spur.

Der absolute Spitzenspieler des 1. TKC Arminia ist schon längere Zeit "Kunter" Herbert Ullmann. Wahrscheinlich wird er auch dieses Jahr wieder die Clubmeisterschaft erringen, denn seine Verfolger leisten sich doch immer wieder Ausrutscher gegen Spieler aus den unteren Tabellenregionen. Am Ende der Tabelle wird es besonders für Bruno Brandt und Rüdiger Grimm schon kritisch. Besonders R. Grimm scheint ein sicherer Anwärter für die 2. Liga zu sein. In der 2. Liga schält sich noch kein Meisterschaftsfavorit heraus. Doch nun zurück zur 1. Liga. G. Sandten startete mit 0:10 PKT. hat sich aber nun mit 10:14 Pkt. einigermaßen erholt. Den tiefsten Sturz in der Tabelle machte P. Schnieder, der mit 9:1 Pkt. am Anfang schon in den Meisterschaftskampf einzugreifen schien und nun nach einigen

teilweise sehr unglücklich verlorenen Spielen in der Abstiegszone zu finden ist. Das war's fürs erste. Bis zum nächsten Mal im Nord-ABC. *Georg*

Aktueller Stand 2. Liga

1. A. Nüchter	33:22	12:4
2. U. Polle	34:30	11:5
3. W. Klaholz	24:18	11:7
4. A. Mauer	24:25	8:10
5. K. Humpert	19:23	8:10
6. B. Sobolewski	16:14	7:7
7. H. Berendes	14:13	6:2
8. P. Dingerkus	18:23	6:8
9. M. Remmert	14:18	6:10
10. R. Witt	14:23	3:15

MEDO POST

NR. 3

NACHRICHTEN



1978 - Ein Jahr mit Überraschungen

9 Jahre ist es her, daß die Medos in 2 Ligen à 7 Spielern kickten. Seitdem ist die Mitgliederzahl stetig geschrumpft und hat ihren Tiefpunkt bei der Zahl 4 gehabt. Damals kickten nur noch Klaus Lindermayr, Norbert Sandermann, Werner Bierschenk und Andreas Hennings. Diesen Vieren (Joachim Kelle und Reinhard Bäte kamen später auch wieder hinzu) können wir es heute danken, daß wir mit 17 Mitgliedern wieder einen "gesunden" Verein haben.

Nach dem freiwilligen Rückzug aus der Bundesliga und 2 Jahren ohne Regionalliga wurden die Zeitungsartikel in der "Bild" und in der "HAZ" mit 6 neuen Mitgliedern belohnt. Zwar ist die Spielstärke noch nicht groß, aber der 2. Platz in der Regionalliga Nord (übrigens nie erwartet!) läßt auch in dieser Hinsicht für das kommende Jahr hoffen.

Inwiefern eine zweite Mannschaft möglich ist, kann man erst Anfang nächsten Jahres abschätzen. Der Spaß am Tipp-Kick ist in Hannover in den letzten Wochen jedenfalls unwahrscheinlich groß. In diesem Sinne wünsche ich bereits jetzt das Übliche für die kommenden Feste.



Hat Meisterschaftschancen: M. Szyszka

Die aktuelle Tabelle:

1. Andreas Hennings	28	: 6	125	: 62
2. Joachim Pohl	26	: 8	99	: 48
3. Michael Szyszka	25	: 5	94	: 56
4. Joachim Kelle	18	: 8	95	: 56
5. Werner Bierschenk	18	: 14	73	: 61
6. Henry Baas	18	: 18	89	: 85
7. Andreas Tscherner	17	: 13	78	: 82
8. Hermann Baas	15	: 17	92	: 69
9. Norb. Sandermann	12	: 6	54	: 44
10. Peter Szyszka	11	: 5	36	: 32
11. Bernd Wegener	11	: 15	72	: 95
12. Arno Thrien	9	: 23	73	: 111
13. Andreas Pohl	8	: 24	99	: 73
14. Reinhard Bäte	6	: 6	26	: 25
15. Karsten Nordmann	4	: 10	28	: 29
16. Mario Jacob	4	: 22	36	: 109
17. Michael Ragotzki	4	: 34	61	: 153

Regionalliga Nord - Die Entscheidung

Medos Hannover - TFG Hildesheim II 25 : 7

Medos Hannover - TFG Hildesheim Sen. 14 : 18

Einem in dieser Höhe nicht erwarteten Sieg, folgte die entscheidende Niederlage gegen die Senioren aus Hildesheim. Wie so oft in vergangenen Jahren, war auch diesmal wieder ein TFG-Team der Stolperstein für uns. Gegen 3 Deutsche Meistertitel und 3 Deutsche Vizemeistertitel war kein Kraut gewachsen. Mit 14 Punkten haben wir wohl auch das Optimale an diesem Abend erreicht. Immerhin spielten die Senioren zwei Wochen später (in gleicher Besetzung) 16 : 16 gegen die Bundesligamannschaft desselben Vereins, und diese Mannschaft gab in der Bundesliga keinen Punkt ab. Von unserer Seite gratulieren wir noch einmal zum Nordmeistertitel und zum Aufstieg. In der Bundesliga sollte dieses Team keine Schwierigkeiten haben.

Hier nun auf einen Blick die restlichen Regionalligaergebnisse:

Medos Hannover	-	Dynamo Pohle	21	: 11	130	: 92
	-	Schöppenstedt	21	: 11	94	: 77
	-	Bremer Kickers	18	: 14	112	: 97
	-	Kickers Hamb. II	18	: 14	80	: 72
	-	Buxtehude	22	: 10	116	: 65
	-	St. Pauli II	24	: 8	116	: 73

Klubmeisterschaft I/78

Die Serie I/78 wurde von dem Zweikampf M. Szyszka contra A. Hennings geprägt. Letztlich ging Andreas durch seine Routine als Sieger hervor. Joachim Kelle konnte als Titelverteidiger nicht überzeugen und mußte sich hinter jJ Pohl mit dem 4. Platz begnügen.

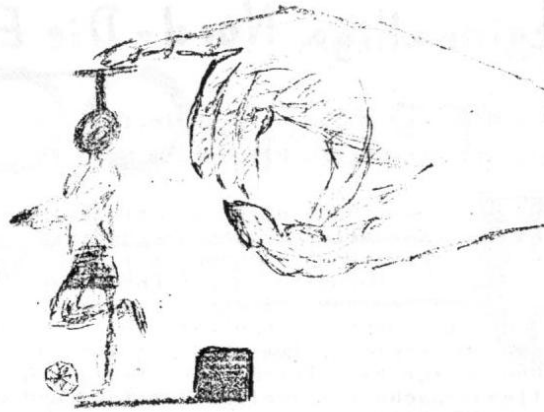
1. Andreas Hennings	29	: 5	115	: 61
2. Michael Szyszka	26	: 8	121	: 69
3. Joachim Pohl	24	: 10	85	: 71
4. Joachim Kelle	21	: 13	90	: 65
5. Reinhard Bäte	19	: 15	63	: 54
6. Peter Szyszka	17	: 17	82	: 87
7. Norbert Sandermann	10	: 24	69	: 107
8. Andreas Tscherner	10	: 24	69	: 93
9. Andreas Pohl	6	: 28	46	: 106
10. Manfred Koch	0	: 18	26	: 66

Karsten Nordmann, entschloß sich nun doch für die Medos. Nachdem er vorher den TKC Letter leitete.



Dynamo

Nachrichten



1. Punktspiel gegen Schöppenstedt

FC Dynamo Pohle - Schangel Schöppenstedt

25 - 7

140 - 79

Am 30.9.1978 wurde in Pohle unser letztes Punktspiel in dieser Saison ausgetragen. Gegner war die Mannschaft von Schangel Schöppenstedt, die mit über 10 Leuten angereist waren, so daß sich zusammen mit den Pohler Fans eine beachtliche Zuschauerkulisse ergab. Das Treffen konnte eher als freundschaftlich denn als harter Punktekampf betrachtet werden. Wie uns Schangel-Chef Schorse Becker mitteilte, wollte man den schwächeren Spielern des Vereins eine Chance geben, weshalb unser hoher Sieg nicht verwunderlich ist. Die Ergebnisse sehen im Einzelnen wie folgt aus:

	D. Beer	Bleimehl	Reulecke	Oberboh	
M. Henzen	14: 6	4: 5	10: 4	11: 8	39:23 6-2
P. Neugebauer	6: 2	7: 7	7: 0	9: 2	29:11 7-1
W. Botschatzke	15: 4	9: 5	8: 4	13: 4	45:17 8-0
H. Helbig	6: 8	3: 7	8: 5	10: 8	27:28 4-4
	20:41	24:23	13:33	23:43	
	2-6	5-3	0-8	0-8	

Im Anschluß an das Punktspiel wurde noch ein Freundschaftstreffen ausgetragen, bei dem jeder Interessierte mitspielen konnte. Für das leibliche Wohl war gesorgt. Es gab Würstchen, Bier und alkoholfreie Getränke, die mit für die gute Stimmung sorgten. Für den FC Dynamo war das Ganze sehr positiv, denn dieser Tag war eine wunderbare Werbung für den Tip-Kick-Sport. Folge war eine spontane Tip-Kick-Begeisterung bei vielen Zuschauern, die einen Mitgliederzuwachs beim FC Dynamo 7 aktiven Spielern bewirkte. Wir freuen uns, daß es zu solch einem erfreulichem Tip-Kick-Nachmittag kommen konnte und danken unseren Schöppenstedter Freunden.

2. Stadionwechsel in Pohle

Durch die Einberufung unseres Club-Chefs Peter Neugebauer wurde ein Umzug in andere Räumlichkeiten erforderlich. Die montäglichen Trainingsabende finden jetzt im Keller des Hauses Botschatzke statt. Man verfügt jetzt über 2 Räume, die vielseitige Möglichkeiten bieten. Außer Tip-Kick können auch Spiele wie Schach, Skat oder Doppelkopf in Anspruch genommen werden. Auch eine Musik-Anlage ist vorhanden. Die Teilnehmerzahl beträgt etwa 12 Aktive pro Trainingsabend, die sich oft über Mitternacht hinaus in den Club-Räumen aufhalten. Die Plattenkapazität wurde inzwischen auf 4 Schpielfelder erweitert, die in gemeinsamer Arbeit innerhalb nur einer Woche erstellt wurden. Wir hoffen, daß sich unsere zukünftigen Gegner in unserem neuen Tip-Kick-Zentrum wohlfühlen werden.



Die letzte Schüsse unseres Soldaten Peter Neugebauer im alten Stadion

Der Dynamo läuft

Beim Fc Dynamo sucht man Gründe für den Mitgliederzuwachs der letzten Wochen. Sollten böse Zungen etwa recht haben, die behaupten, daß ein Zusammenhang zwischen der plötzlich auf gekommenen Trainingswut und dem Erscheinen einiger hübscher Mädchenbeine beim Training, besteht????!!!

Die Motorisierung schreitet weiter fort. Dynamo-Neuling "Maxe" Stickel legte sich einen Golf zu, was die Getränke für einen schönen Trainingsabend sichert.

Im Dezember findet die diesjährige Jahreshauptversammlung des FC Dynamo statt. Es sind einige Umbesetzungen im Präsidium zu erwarten, die dem Club weitere Impulse verleien werden.

Freundschaftsspiele
Der FC wird am 13.12.78 mit 2 Mannschaften zu Freundschaftsspielen nach Hildesheim fahren. Man plant einen Besuch bei den

Neulingen aus Düdinghausen. Außerdem würden wir uns sehr über weitere Angebote anderer Nord-Clubs freuen.

Scharfschütze
Der FC Dynamo verfügt über einen neuen Star. Scharfschütze Professor (M. Hölscher), der seine Schußgenauigkeit schon mehrmals unter Beweis stellte, traf im Freundschaftsspiel gegen Schöppenstedt erneut ins Schwarze. Er schoß seiner Gegnerin genau in den Pollover-Ausschnitt.



Seitdem erscheinen unsere Mädchen nur noch im Rollkragenpullover zum Training.

Neue Anschrift:
Wolfgang Botschatzke
Königsberger Str. 10
3251 Pohle
Tel. 05043/1234
Trainingsabend: Montag (18°)

P. Neugebauer und M. Henzen stellen sich zur Verfügung
Am 2. 10. 78 verlor der FC 2 seiner Aktiven. Sowohl Club-Chef Neugebauer als auch Liga-Spieler M. Henzen wurden zu den Fahnen gerufen.

Ein weiterer Verlust für Dynamo bedeutete der Umzug unserer Freundin Kerstin als Au-pairnach Schottland, was unseren Mitspieler "Hacky" Jutzi sehr mitnahm. Wir hoffen alle, daß er sein Tief bald überwinden wird.

Dynamo jetzt immer im Bilde

Seit neustem besitzt der FC Dynamo einen vereins-eigenen Star-Fotografen. "Spackel" Fügner, der nicht aktiv werden will, wird im nächsten Nord-ABC seine neusten Meisterwerke veröffentlichen.

Travolta auch beim FC

Beim letzten Training tauchte unsere hübsche Aktive Ines in neuer Kluft auf. Hierbei handelte es sich nicht um das neue Dynamo Trikot, sondern um die neuste Disco-Mode

SPITZE!

KLASSE!

TOLL!

Hurra, die TFG hat wieder einen Deutschen Meister! Percy Holze trat ab, Uwe Ritter nahm seinen Platz ein. Zufall war's nicht. Uwe wurde in diesem Jahr nicht nur Meister der TFG, er war auch erfolgreichster Bundesligaspieler der letzten Saison. Mit Uwe stellt die TFG bereits zum fünftenmal den Deutschen Einzelmeister!



Doch das Jubiläumsjahr unseres Clubs brachte einen weiteren großen Triumph. Ohne Punktverlust überstand unsere erste Mannschaft die Bundesligasaison und holte damit die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft von der Spree an die Innerste zurück. 1979 werden wir sogar mit zwei Mannschaften in der Bundesliga vertreten sein. Nach Gewinn der Nordmeisterschaft setzten sich die TFG-Senioren auch in der Bundesligaaufstiegsrunde durch.

Hurra!

das ist er



Deutscher
 Meister ...

Deutsche Meisterschaft

'78

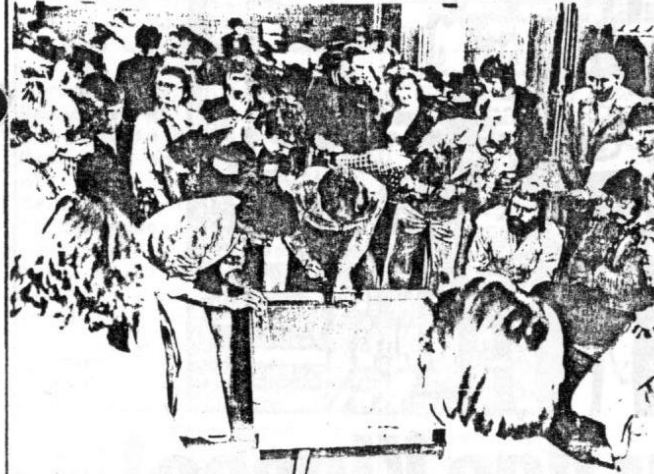
Neuer Teilnehmerrekord in Wöllstadt! 124 Tipp-Kicker wollten Meister werden. Teilnahmerecord auch für die TFG, die mit 17 Startern dabei war und überraschend noch die gastgebenden Wöllstädter überbot. Spannung schon auf der Hinfahrt. Spätestens seit Andreas Hennings mit seinem Citroen im Autokorso der TFG mitfährt ist die Ankunft mit einigen Fragezeichen behaftet (Spiel mir das Lied vom Tod).

Kommen wir zum TK-Spiel. Überraschend erwischte es Talent "Max" Stuhr und unseren Alten schon in der Vorrunde. Ärgerlich! Naturgemäß ohne Chance war Uwes Freundin Brigitte. Uwe Nowark schied zwar auch aus, schaffte aber mit einem 5:5 gegen DTFV-Spielleiter Bumke und mit einem 6:4 Sieg gegen Celles Baron überraschende Resultate. 13 TFGer aber überstanden die Vorrunde, darunter auch Laternenträger Majek. Die Zwischenrunde 1 brachte die erste Enttäuschung. Michi Fink, eine unserer Hoffnungen, verlor gegen Pietsch (Estorf) und Becht (Kirchheim) und schied aus. Pech hatte Peter Plath, der trotz guter Resultate knapp ausschied. Aber auch Majek, M.Holze, T.Hübner und Oehlmann mußten die Segel streichen. Doch 7 Hildesheimer hatten sich für die Runde der letzten 30 am Sonntag qualifiziert.

Dazwischen aber lag eine lange Nacht. Und wer die verbliebenen TFGer nachts um 2 Uhr erlebte, der gab wohl kaum einem die Chance, die Endrunde zu erreichen. Ja, wer sich jetzt noch durchsetzen wollte, der mußte nicht nur ausgezeichnet Tipp-Kick spielen können sondern auch sehr trinkfest sein. Ein Gerangel gab es in Gruppe 5. Mit R.Fink, U.Szyszka und Fricke trafen hier drei 38er auf "So-gut-wie-TFGer" Hennings und Ex-Vize Bauer. Zwar wurde der Wöllstädter Bauer an die Wand gespielt, doch auch R.Fink und U.Szyszka blieben auf der Strecke. Besonders ärgerlich wars für Uwe. Mit nur einer Niederlage während des ganzen Turniers (4:8 gegen Hennings) schied er aus. Auch in der B-Runde blieb er später ungeschlagen und wurde 13. der DEM. Auch Altmeister Wedekin mußte sich beugen. Gegen Klaus Pietsch und Uwe Ritter mußte er sich geschlagen geben. Keine Chance hatte auch Dieter Mönning. Doch ein 3. Hildesheimer erspielte sich einen Platz in der Endrunde: der noch amtierende Meister Hans-Joachim Holze

Die Endrunde brachte dramatische Spiele. Nach zwei Niederlagen hat Norbert Fricke keine Nerven mehr. Ihm gelingt kein Sieg mehr: Platz 12.

Es ist schon Pech, daß alle TFGer in einer Gruppe spielen müssen, die Spiele gegeneinander zuerst. Unterschieden gegen Ritter, Sieg gegen Fricke, Sieg gegen Pietsch. Bleibt Percy Holze Meister? Nein, 2:3 gegen Häfner, 1:2 gegen Lemcke. Fünfter Platz! Percy hat sich bravourös geschlagen. Jetzt ziehen die 38er einen weiteren Trumpf aus dem Ärmel: Uwe Ritter!



Eng umlagert waren alle Platten in der Endrunde. Die Zuschauer erlebten dramatische Kämpfe. Hier Häfner (li.) gegen Fricke (re.). Der Stuttgarter gewann.

DIE GROSSEN

- 1959 Manfred Wilksch (TFG 38 Hildesheim)
- 1961 Wilfried Ellhoff (TKV Bremen)
- 1963 Jürgen Hillengaß (TFC St. Pauli)
- 1965 Dieter Langen (HSC Beuel)
- 1967 Jürgen Hillengaß (TFC St. Pauli)
- 1969 Ralf Stiehler (TFG 38 Hildesheim)
- 1971 Franz Wedekin (TFG 38 Hildesheim)
- 1973 Jürgen Röpke (Spvgg.Halbau Berl.)
- 1974 Rainer Suchan (Spvgg.Halbau Berl.)
- 1975 Wolfgang Kolski (Spvgg.Halbau Berl.)
- 1976 Wolfgang Kolski (Spvgg.Halbau Berl.)
- 1977 Hans-Joachim Holze (TFG 38 Hildesheim)
- 1978 Uwe Ritter (TFG 38 Hildesheim)

**Bravo,
Uwe!**



Hildesheimer ist Deutscher Fußballmeister

Zuschauer mußten lange zittern

Ungeschlagen hat Uwe Ritter die Endrunde überstanden. Mit 3 Siegen und 2 Remis übertraf er den Bremer Lemcke um einen Punkt. Endspielpartner ist Rainer Schönlau (Fort.Erlangen). Bei Halbzeit sieht Uwe wie der Meister aus. 4:1 Führung. Schönlau holt auf: 4:3. Dann 5:3 für Uwe, das muß doch reichen. 20 Sekunden vor Schluß fällt der Ausgleich. Erneute Führung für Uwe in der Verlängerung, erneuter Ausgleich. Wie im Vorjahr gibt es Endspielwiederholung. Jetzt läuft es umgekehrt. Uwe gerät 1:3 in Rückstand. Ein Nervenspiel. Tobender Applaus der Menge nach jedem Treffer. Kurz vor Schluß gleicht Uwe aus. Erneute Verlängerung. Uwe geht in Führung. Kurz vor Schluß eine Riesenchance für Schönlau. Er vergibt. Uwe ist Deutscher Meister! Herzlichen Glückwunsch unserem Uwe, aber alle Achtung vor dem ebenso starken Rainer Schönlau!

Plazierungsspiele

1 + 2	Ritter (TFG 38 Hildesheim)	-	Schönlau (Fort.Erlangen)	6:6, 5:4 n.V.
3 + 4	Lemcke (Kickers Hamburg)	-	Hennings (Medo Hannover)	7:3
5 + 6	H.J.Holze (TFG Hildesheim)	-	Funke (SSG Stuttgart)	9:4
7 + 8	Pietsch (Estorf)	-	Scholz (TKC Celle)	7:5
9 + 10	Häfner (SSG Stuttgart)	-	Guttman (Arminia Berl.)	9:5
11 + 12	W.Mietke (Berliner TV)	-	Fricke (TFG Hildesheim)	4:3
13 + 14	U.Szyszka (TFG Hildesheim)	-	Adler (Arminia Berlin)	6:5
15 + 16	F.Wedekin (TFG Hildesheim)	-	Schmid (RB Kirchheim)	6:3
17 + 18	Kähling (Spvgg.Halbau Berl)	-	Becht (RB Kirchheim)	4:1
19 + 20	Schwarz (Spvgg.Halbau Berl)	-	Barthel (TKC Köln)	17:5
21 + 22	Runge (Arminia Berlin)	-	Berger (HSC Bonn)	6:5
23 + 24	Mönnig (TFG Hildesheim)	-	Bauer (TKC Wöllstadt)	8:4



Oh, war das Klasse!

Ende gut-

Keinen Punkt abgegeben

TFG 38 wird Meister

alles gut!

Mit einem 24:8 Sieg gegen die Kombination TFC St. Pauli/TKC Celle und einem überraschend hohen 28:4 Erfolg gegen Kickers Hamburg holte sich die TFG zum fünftenmal seit Bestehen der Bundesliga den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters. Sicherlich wurde in Hamburg ein eindrucksvoller Schlußpunkt gesetzt, doch die Meisterschaft wurde schon in Berlin durch die Erfolge gegen Rehberge (26:6), Spvgg.Halbau (18:14) und Arminia Berlin (25:7) und nicht zuletzt durch einen 19:13 Heimsieg gegen den Vorjahrsmeister BTV erkämpft. Bleibt nachzutragen, daß es gegen den Überraschungszweiten SSG Stuttgart einen klaren 22:10 Erfolg gab. Mit der Rückkehr Uwe Ritters gewann die Mannschaft wieder die nötige Sicherheit. Uwe avancierte zum besten Bundesligaspieler der Saison. Norbert Fricke vermochte seine Leistungen in Clubkämpfen zu steigern. Michael Fink war in diesem Jahr wieder in Topform, Dieter Mönnig, der in der Clubliga oft seiner Form hinterherlief, vermochte sich in Bundesligakämpfen zu meist zu steigern. Gewiß ein Zeichen dafür, daß hier endlich wieder ein richtiges Team zusammengewachsen war. Michael Minnich, der in der vergangenen Saison häufig glücklos gespielt hatte, kam nur zu einem Einsatz. Hier die errungenen Punkte: Ritter 47:9, Fink 42:14, Fricke 40:16, Mönnig 29:19, Minnich 3:5. Sei noch erwähnt, daß Michael Fink knapp vor Norbert Fricke und Uwe Ritter Torschützenkönig der Bundesliga wurde.



SENIOREN Nordmeister

Auch unsere Senioren wurden Meister, allerdings eine Klasse tiefer. Dort wo man vor vielen Jahren das Feld meist klar beherrschte, der Kern der Senioren besteht ja aus der einstigen Nordmeistermannschaft, holte man nun nach dem Wiedereinstieg eindeutig wie einst die Meisterschaft. Damals war die Nordliga allerdings noch erstklassig. Es kam zu einem echten Finale. Am Ende stand das Spiel gegen den ebenfalls noch verlustpunktfreien Nachbarn aus Hannover. Mit Reinhard Bäte und Joachim Kelle standen im Medo-Aufgebot zudem noch 2 alte Bekannte aus Nordligazeiten. So gab es interessante Begegnungen und am Ende gewannen die Senioren nur knapp mit 18:14. Nachzutragen sind noch die Siege gegen Buxtehude (27:5), TFC St Pauli II (26:6) und Kickers Hamburg II (25:7).

Ganz beachtlich schlug sich das Nachwuchsteam TFG II. Am Ende gab es zwar gegen Medo Hannover (7:25) und Bremer Kickers (11:21) klare Niederlagen, doch wurden hier auch schon Spieler für die kommende Saison getestet.

Die Bundesliga-Tabelle

1. TFG 38 Hildesheim	8	7	7 --	14: 0	161: 63	605:425
2. SSG Stuttgart	7	5	1 1	11: 3	122:102	494:478
3. Berliner TV 62	7	4	1 2	9: 5	122:102	427:411
4. TFC Kickers Hamburg	7	3	- 4	6: 8	98:126	432:468
5. Spvgg. Halbau Berlin	7	2	1 4	5: 9	107:117	470:507
6. TFC St.Pauli/TKC Celle	7	2	1 4	5: 9	103:121	454:501
7. TFC Eintracht Rehberge	7	2	1 4	5: 9	99:125	452:486
8. TFC Arminia Berlin	7	-	4 6	1:13	84:140	380:438

NORDLIGA

1. TFG 38 Hildesheim Sen.	8	8	--	16: 0	189: 67	829:506
2. Medo Hannover	8	7	- 1	14: 2	163: 93	813:624
3. TKC Bremer Kickers	8	6	- 2	12: 4	163: 93	779:610
4. TFG 38 Hildesheim II	8	5	- 3	10: 6	143:113	698:607
5. TFC Kickers Hamburg II	8	4	- 4	8: 8	135:121	646:565
6. TFC St.Pauli II	8	3	- 5	6:10	102:154	595:732
7. TFC Dynamo Pohle	8	2	- 6	4:12	92:164	662:939
8. TKC Schangel Schöppenstedt	8	1	- 7	2:14	101:155	635:726
9. TFC Greenlight Buxtehude	8	--	8	0:16	64:192	537:885

Senioren-TFG I. 16:16 Pokal

Senior Franz (re., Deutscher Meister 1971) besiegt in einem packenden Spiel dank phantastischer Abwehrleistungen den neuen Champion Uwe mit 2:1.



Tolles Ergebnis

Das war ein Kampf auf Biegen und Brechen. Die Meister von einst machten den Meistern von heute das Leben schwer. Die zahlreichen Zuschauer standen eindeutig auf Seiten der TFG-Senioren. Mit 3:1 und später 8:4 gingen die Senioren in Führung, doch TFG I glich jeweils aus. Beim sensationellen Stand von 14:10 lag ein Seniorensieg in der Luft. Doch Ritter und M. Fink glichen aus. R. Fink gegen Mönning 7:3 und Stiehler gegen Fricke 3:6. Es hieß 16:16. Nur das mit 78:60 klar bessere Torverhältnis des Bundesligateams brachte die Meisterschaftsmannschaft ins Pokalfinale. Von besonderem Reiz waren die Begegnungen des neuen Deutschen Meisters gegen die 3 Exmeister des Senioren-Teams. Niederlage gegen Wedekin, Remis gegen Stiehler und Sieg gegen Holze: 3 Minuten vor Schluß führt Holze beim Stand von 14:10 mit 5:2 und unterliegt noch mit 5:7. Hier die Punkte: TFG I: M. Fink 8:0, Ritter 5:3, Fricke 3:5, Mönning 0:8. TFG Sen.: Wedekin 6:2, R. Fink 4:4, H. J. Holze 3:5, Stiehler 3:5. Im Halbfinale hatte TFG I Rehberge mit 20:12 und TFG Sen. Arminia Berlin mit 28:4! (in Berlin) besiegt.

In stärkster Besetzung zum Aufstieg

Senioren bleiben eine Saison unbesiegt

Franz Wedekin und Ralf Stiehler hatten die Idee ausgebrütet. Man wollte die alte Nordligamannschaft der TFG wieder zusammenschweißen und Freundschaftsspiele austragen. Rudi Fink war natürlich mit von der Partie. Leider fehlte zunächst der 4. Mann. Bernd Reese, Hawi Springmann, Schorse Köhler und Hubs Fink hatten schon zuviel Abstand zum TK gewonnen. Da bot sich Percy Holze an. Nacherfolglosem Ausflug im DTFV-Pokal wurde die Teilnahme an der Nordliga beschlossen. Kater Höppner und Klaus Netzel stiegen als Reserve ein und später kam noch Küken Markus Holze hinzu. Der alte Ehrgeiz erwachte wieder und es kam zum Siegeszug durch die Nordliga und zur Nordmeisterschaft. Jetzt sind die sog. Senioren gar wieder dort gelandet, wo sie eigentlich nicht mehr spielen wollten. Mit Siegen über Kirchheim (21:11), Eintr. Rehberge (20:12) und SHB Berlin II (22:10) gelang der Bundesligaaufstieg. Percy Holze garantierte fast im Alleingang den Aufstieg. Er gab nicht einen Punkt ab. Sein Torverhältnis gegen Kirchheim (26:6) und Rehberge (26:8) sagt alles. Die weiteren Punkte: Wedekin 10:6, R. Fink 14:10, Stiehler 7:17, M. Holze 7:1.



Mit 24:0 Punkten war Percy Holze der überragende Spieler der BL-Aufstiegsrunde.

Muß das sein ?

'Berufsverbot' für Heinrich

Eckball! "Warum setzt Du denn Heinrich nicht ein?" So werde ich oft gefragt. Für Nicht-TFGer sei erläutert: Heinrich ist ein ganz außergewöhnliches Tipp-Kick-Männchen. Ein excellenter Heber, für den es keinen Deckungsspieler gibt, ein "enfant terrible", dessen skurrile Bogenlampen in unberechenbaren Aufsetzern enden, dessen Ecken auf spektakulären Irrwegen einen Weg ins Tor finden. Aber für Spezialisten wie Heinrich ist im heutigen Tipp-Kick kein Platz mehr. Seine Domäne ist der Strafraum und dessen nächste Umgebung. Bei Schüssen aus der Distanz ist ihm der Weg zu lang, der Ball verläuft sich.

Es ist die umstrittene 2-Mann-Regel, vor Jahren angeblich zur Verhinderung von Zeitspiel eingeführt, die Spezialisten wie Heinrich um ihren Einsatz bringt. Das Zeitspiel wurde damit nicht eingedämmt. Schließlich kann man auch noch zwischen 2 Kickern beliebig hin und herwechseln, den Schuß unangemessen verzögern oder den Ball über die Platte schießen. Aber Zeitspiel war ja auch nur der vorgeschobene Grund. In Wirklichkeit wollten Hamburger, Berliner und Hannoveraner auf der damaligen Nordsitzung die TFG treffen. Hier hatte der Hildesheimer Champion Bernd Reese für frischen Wind gesorgt, den "Kurzfuß" kreierte und mit viel Experimentierfreude beim Feilen neue Schußvarianten gefunden. Heute muß man eingestehen, daß die Mühe sich nicht lohnte. Die Erfolge der TFG hielten an.

Dafür steht man heute vor jedem Spiel vor der Frage: "Welche Spieler setze ich ein?" Einige werden sagen: "Ich habe keine Probleme, ich besitze ohnehin nur 2 Spieler." Das dürften jene sein, die auch schon vor Einführung dieser Regel so "genügsam" waren. Mal ganz ehrlich, auch diese routinierten Feilkünstler können keine Alleskönner feilen. Warum aber sollen wir nicht versuchen, unser Spiel zu perfektionieren. Dann aber brauche ich 4 Spezialisten: einen für Aufsetzer, einen für harte Schüsse, einen für den Strafraum und einen Heber. Zugegeben, die Auswahl muß nicht exakt so aussehen. Man findet aber heute die unterschiedlichsten Spielfeldverhältnisse vor. Schon auf einem Original-Turniertisch springen die Bälle ganz anders als auf der auf einem Tisch aufliegenden Platte. Stellt man dann im Spiel fest, "meine Aufsetzer kommen auf dieser Platte nicht", so hat man nicht die Möglichkeit, einen für diese Platte geeigneteren Spieler einzusetzen. Von der Möglichkeit, sich mit Spielern verschiedenen Schußverhaltens noch während des Spiels auf das Abwehrsystem des Gegners (Kurz-/Langdeckung, stehender-/fliegender Torwart) einzustellen möchte ich gar nicht weiter reden. Mit der Einführung der 2-Mann-Regel ist ein gutes Stück Vielfältigkeit aus unserem Hobby verschwunden.

Doch seit Jahr und Tag steht eine geschlossene Ablehnungsfront dem Antrag auf Zulassung von 3 oder 4 Spielern gegenüber. Wortgewaltig und mit demagogischen Tricks agierend gelingt es diesen Gleichmachern leicht, auch neue Clubs für sich zu gewinnen. Da das Zeitargument längst nicht mehr zieht, bemüht man sich geradezu neue Argumente an den Haaren herbeizuziehen und scheut sich nicht, Tatsachen auf den Kopf zu stellen. Um Neulinge vor allzu überlegenen Routiniers zu schützen, wollte man nun die 2-Mann-Regel. In Wirklichkeit sind es doch gerade die jungen aufsteigenden Spieler, die herumprobieren, die variieren wollen. Das ist einfach nötig, um an die Klasse der Spitzenspieler heranzukommen. Die Routiniers sind doch schon viel zu träge zum Feilen, haben ihren festgelegten Stil, ihr Patentrezept beim Feilen und werden durch die 2-Mann-Regel weniger stark behindert. So hat es mich nicht gewundert, daß gerade von den jungen Clubs Anfragen kamen, warum man nicht mehr Spieler einsetzen dürfe. Auch in der TFG, die diese Regel für ihren Bereich außer Kraft gesetzt hat, sind es hauptsächlich die Nachwuchsspieler, die mit mehr als 2 Kickern antreten. Ein Clubvorsitzender, den ich fragte, warum er gegen die Zulassung von mehr als 2 Kickern gestimmt habe, äußerte: "Wieso, ich komme doch mit 2 Spielern aus." Das ist Intoleranz! Wer mit 2 Spielern spielen will, der soll das gerne tun. Warum aber soll er denen, die am variationsreicheren Spiel Spaß haben, diese Möglichkeit nehmen. Ich appelliere an alle, die noch einsichtig geblieben sind. Laßt 4 Spieler zu. Dafür ist genügend Platz am Spielfeldrand. Demagogische Rufe nach Abstimmung noch bevor der Antrag formuliert ist, sollten auf der Sitzung unterbleiben.

Abschlusstabelle

Serie 2.78

1. LIGA

1. Michael Fink	26	16	4	6	36:16	155:104
2. Norbert Fricke	26	16	3	7	35:17	153:102
3. Uwe Ritter	26	14	7	5	35:17	171:134
4. Hans-Joachim Holze	26	14	6	6	34:18	126:113
5. Rudi Fink	26	14	5	7	33:19	136:126
6. Michael Minnich	26	13	6	7	32:20	151:124
7. Dieter Mönning	26	13	1	12	27:25	138:132
8. Andreas Hennings	26	10	4	12	24:28	131:136
9. Michael Szyszka	26	9	5	12	23:29	122:123
10. Uwe Lührig	26	10	1	15	21:31	116:149
11. Franz Wedekin	26	7	6	13	20:32	124:135
12. Michael Dostal	26	5	6	15	16:36	102:120
13. Markus Holze	26	6	3	17	15:37	126:188
14. Gerd Raulfs	26	4	5	17	13:39	112:177

2. LIGA

1. Klaus Netzel	26	19	5	2	43:9	107:76
2. Berndt Kandora	26	20	1	5	41:11	141:96
3. Peter Raulfs	26	18	0	8	36:16	135:120
4. Lothar Oehlmann	26	16	2	8	34:18	120:90
5. Manfred Hübner	26	14	5	7	33:19	113:111
6. Markus Engelke	26	11	7	8	29:23	111:105
7. Manfred Drung	26	13	2	11	28:24	118:128
8. Mathias Ulbricht	26	12	3	11	27:25	103:118
9. Michael Arnold	26	10	3	13	23:29	137:146
10. Frank Waga	26	9	4	13	22:30	99:132
11. Kai Lührig	26	8	1	17	17:35	80:123
12. Michael Umbach	26	4	4	18	12:40	25:36
13. Joachim Diehl	26	5	0	21	10:42	52:41
14. Gerd Höppner	26	2	5	19	9:43	35:54

3. LIGA

1. Uwe Nowark	24	18	2	4	38:10	124:71
2. Michael Stuhr	24	19	0	5	38:10	136:84
3. Frank Gottschalk	24	16	3	5	35:13	99:66
4. Birgit Lührig	24	15	1	8	37:17	110:82
5. Ralf Schrader	24	13	3	8	29:19	132:109
6. Petra Matthes	24	12	2	10	26:22	111:80
7. Frank Koppe	24	10	2	12	22:26	102:98
8. Manfred Conrad	24	11	0	13	22:26	99:105
9. Andreas Koppe	24	10	1	13	21:27	101:134
10. Detlef Seemke	24	9	0	15	18:30	106:134
11. Andreas Brandes	24	6	1	17	13:35	60:118
12. Uwe Schierwagen	24	5	2	17	12:36	63:68
13. Hans-Joachim Majek	24	3	1	20	7:41	65:159

Aufsteiger, die wieder absteigen

Diesmal hatte Michael Fink die Nasenspitze vorn. Der Zieleinlauf war eng. TFG-Meister Fricke verdrängte nach verkorkstem 1. Quartal Uwe Ritter mit dem besseren Torverhältnis noch von Platz 2. Noch der 6., Michael Minnich, landete nur 4 Punkte hinter dem Quartalsmeister. Die Ausgeglichenheit der Spieler in der 1. Liga sorgt immer wieder für Spannung. Aber sie hat noch einen anderen Effekt. Aufsteiger haben es mehr als schwer, dem Wiederabstieg zu entgehen. So entsteht der Typ des Pendlers, zu stark für die 2., zu schwach für die 1. Liga. Die Absteiger Dostal und M. Holze gehören ebenso dazu wie die Aufsteiger Netzel und Kandora. Niko Dostal hat sich den Abstieg allerdings selbst zuzuschreiben. Allzu häufig fehlte er unentschuldigt. Gerd Raulfs, der erstmals der 1. Liga angehörte, überraschte angenehm und erzielte viele gute Resultate. Noch aber reicht es nicht. Ein glanzvolles Come-back gelang Klaus Netzel. Doch auch Berndt Kandora war zu gut für die Zweite. Überraschungsaufsteiger Peter Raulfs nutzte seine Chance leider nicht. Nach drei hohen Niederlagen in der 1. Liga warf er schon das Handtuch. Klasse Lothar Oehlmann! Ihm gelang fast der Durchmarsch von der 3. in die 1. Liga. Auch Aufsteiger Drung hielt sich beachtlich. Die 3 letzten der 2. Liga verdanken ihren Platz der eigenen Unzuverlässigkeit. Mit Nowark, Stuhr und Gottschalk schafften gleich 3 unserer RBGr den Aufstieg in Liga 2. Mit Andreas Koppe gewannen wir einen talentierten jungen Spieler. Neuling Majek aber kam an der Rote Laterne nicht vorbei.

Andreas Brandes (li.) freut sich. Er kann die Rote Laterne der TFG an Neuling "Biene" Majek (re.) abgeben.



Serie 3.78

Spannung bis zuletzt

1. LIGA

1. Andreas Hennings	35:13	144:105
2. Uwe Ritter	33:15	153:103
3. Norbert Fricke	32:16	155:103
4. Michael Fink	30:18	154:107
5. Michael Minnich	30:18	165:137
6. Hans-Joachim Holze	28:20	123:116
7. Rudi Fink	23:25	138:132
8. Dieter Mönning	20:26	110:113
9. Franz Wedekin	20:26	113:129
10. Michael Szyszka	20:28	134:150
11. Uwe Lührig	15:31	94:125
12. Klaus Netzel	13:33	98:166
13. Berndt Kandora	9:39	102:197

2. LIGA

1. Manfred Hübner	36:12	151:94
2. Peter Plath	36:12	147:94
3. Michael Arnold	33:15	172:151
4. Michael Stuhr	31:17	115:102
5. Lothar Oehlmann	27:21	105:97
6. Markus Engelke	26:16	128:104
7. Gerd Raulfs	24:20	101:103
8. Markus Holze	22:26	129:145
9. Mathias Ulbricht	19:27	116:115
10. Frank Gottschalk	16:30	98:148
11. Frank Waga	14:34	87:133
12. Uwe Nowark	11:35	71:123
13. Thomas Hübner	9:39	42:53

3. LIGA

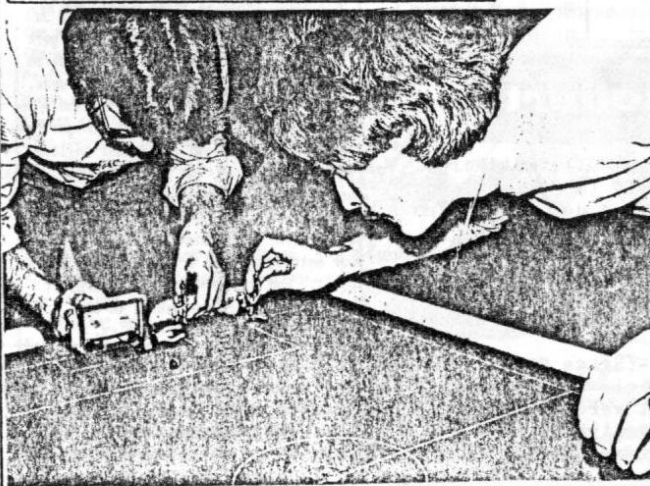
1. Manfred Conrad	35:5	115:58
2. Andreas Koppe	28:12	103:72
3. Ralf Schrader	26:14	99:87
4. Andreas Brandes	23:15	78:81
5. Frank Koppe	22:16	77:79
6. Kai Lührig	20:20	81:80
7. Martin Schrader	20:20	68:83
8. Hans-Joachim Majek	17:23	75:116
9. Detlef Seemke	16:24	60:91
10. Uwe Schierwagen	9:31	27:27
11. Peter Franke	2:38	9:18

Manni: Glücklich

Die Serie ist zwar noch nicht ganz beendet, doch alle wichtigen Entscheidungen sind gefallen. Nach 5 Jahren TFG-Zugehörigkeit gab Andreas Hennings seine Schüchternheit auf und wurde erstmals Serienmeister. Es war auch erstaunlich, warum dieser Spieler, der auf vielen Turnieren bewies, daß er zur deutschen Spitzenklasse zählt, nicht in der TFG ganz vorn zu finden war. Uwe Ritter war mit Platz 2 zufrieden. Drei Punkte Vorsprung vor Michael Fink reichten, um Norbert Fricke als Vereinsmeister abzulösen. Neben den genannten gehörten noch Michael Minnich und Percy Holze zur Spitzengruppe. Der Rest kämpfte schon gegen den Abstieg. Mit 10:2 Punkten aus den letzten Spielen gelang Rudi Fink gerade noch der Sprung ans rettende Ufer. Manni Hübner hat endlich Grund zum Jubeln. Nachdem er mehrfach den Aufstieg mit viel Pech verpaßt hatte, gelang ihm jetzt der 1. Platz in der 2. Liga. Nach seiner Rückkehr zur TFG erreichte Peter Plath auf Anhieb den Aufstieg. Damit war ebensowenig zu rechnen wie mit dem plötzlichen Formanstieg von Michael Arnold. Mit Michael Stuhr verpaßte wiederum ein Aufsteiger nur knapp den Durchmarsch in die Erste. Pech für Lothar Oehlmann. In aussichtsreicher Position liegend erwischte er einen Abend mit 0:10 Punkten. Cussy Engelke fing sich wieder und verpaßte den Aufstieg knapp. Die Absteiger Gerd Raulfs



Manfred Conrad beherrschte die 3. Liga



und Markus Holze gerieten in ein Formtief. In der 3. Liga ließ Manfred Conrad das Mittelmaß der letzten Saison vergessen und war mit Abstand bester Spieler. Überraschend gelang Andreas Koppe der Aufstieg. Im Gerangel um Platz 3 blieb Ralf Schrader knapp Sieger vor den erstaunlich starken Brandes und F. Koppe. Martin Schrader gab einen guten Einstand. Die große Überraschung: Ausgerechnet an Detlef Seemke konnte H.J. Majek die Rote Laterne übergeben. Majek legt sich Norbert (re.) den Ball in den Strafraum. Mit 8:4 bleibt er hier über Percy (li.) Sieger



Wer hat Lust zum Skatspielen?

Der jährliche TFG-Preis-skat hat sich längst als gute Idee erwiesen. Dieser sportliche Wettbewerb ist zu einer Domäne unserer passiven Mitglieder geworden. Endlich mal eine Veranstaltung, an der wir auch unseren treuen Beitragszahlern und Sponsoren etwas bieten können. Gibt es wirklich nicht noch mehr Gelegenheiten dazu? Im Skatspielen sind unsere Passiven den Aktiven klar voraus. Schon dreimal stellten sie den Sieger. Diesmal war es Felix, der die größte Weihnachtsgans abschloß. Der 2-fache Sieger "Norres" Schröder landete auf Platz 3 bei 16 Teilnehmern. Abends fand noch ein Eisbeinessen statt, bei dem wir auch Vereinsgründer Poldi Rohde und Ex-Boß Ernst Schwarz begrüßen durften.

Sieger beim Skat: Felix (li.), Alo (re.) verstellte später eine Weihnachtsgans

Freundschaftsspiele

Svpgg. Halbau Berlin	-	TFG 38 Sen.	15:17
TKC Schöppenstedt I	-	TFG 38 II	28:44
TKC Schöppenstedt II	-	TFG 38 III	13:19
TKC St. Pauli	-	TFG 38	16:16
TFG Viernheim I	-	TFG Sen.	3:29
TFG Viernheim II	-	TFG 38 I	3:29
Würzburger TKF	-	TFG 38 Sen.	7:25
Aktiv Retzstadt	-	TFG 38	4:28
Fortuna Dorsten	-	TFG 38 II	15:27
TKG Letter	-	TFG 38 III	5:13
Dynamo Pohle	-	TFG 38 III	15:17
TFG 38 Hildesheim	-	Buxtehude	14: 4
VfB Husum	-	TFG 38	0:32

In 13 Freundschaftsspielen setzte die TFG 1978 26 verschiedene Spieler ein. Schlechtes Wetter und schlechte Sicht gabs auf der Fahrt nach Husum. Bernd Kandora, Michael Fink, Michael Szyszka und Lothar Oehlmann fanden im hohen Norden nette Gastgeber vor. Doch im Sommer wäre eine Fahrt ins Nordseebad Husum reizvoller, dann natürlich für ein ganzes Wochenende!

Kurz notiert

Gleich nach der Ankunft aus Wöllstadt wurde Uwe's Deutsche Meisterschaft im Steinbergeck gefeiert. Siebzehn mal sprang der Sektkorken zur Decke! Schwere Zeiten für die TFG. Gerd Raulfs muß pausieren, Uwe Lührig hat vier Monate Dienst in Brokdorf, Berndt Kandora geht für 18 Monate nach Saudi-Arabien und Uwe Szyszka bereitet sich aufs Abitur vor.

1979 plant die TFG eine 4-tägige Südtournee (28.4.-1.5.). Auf dieser Fahrt sollen auch die Bundesligaspiele unserer beiden Teams gegen Stuttgart (28.4.) und Kirchheim (29.4.) abgehakt werden. Wir suchen aber auch Gegner für Freundschaftsspiele aus Baden-Württemberg und aus dem Raum Heidelberg. Für die Zeit vom 24.5. (Himmelfahrt) bis 27.5.79 bietet sich ein 4-Tage-Trip nach Berlin an. Ausflug nach Ostberlin, Badetag am Wannensee, Kudambummel und Deutsche Einzelmeisterschaft (26./27.5.) - das läßt das Herz höher schlagen!

Schuß daneben

Ein Artikel im Tipp-Kick-Magazin der Bremer Kickers (Nr.276) sprengt den Rahmen dessen, was wir uns an Kritik gefallen lassen. Es geht um die zu spät, bzw. nicht erfolgten Abmeldungen von Mannschaften zum Bremer Jubiläumsturnier. "Bei Kickers Hamburg weigerte man sich offenkichtlich, gegen einen IKC-Spieler Klaus Lemcke anzutreten, und die TFG bekam angeblich keine vier Spieler zusammen." Hier die Tatsachen, was die TFG betrifft. Die Einladung ging an Dieter Mönig. Beruflich bedingt fehlte Dieter in dieser Zeit für 3 Wochen an unseren Spielabenden. Dennoch meldete, ohne sich zu vergewissern, eine Mannschaft an. Am gleichen Wochenende fand jedoch in Hildesheim die Bundesliga-Aufstiegsrunde statt. Zudem fuhr am Vortag eine Mannschaft nach Husum. Dieser Termin war schon lange vor der Bremer Einladung verabredet worden. Eine Woche vor dem Bremer Turnier überraschte uns Dieter damit, daß er eine Mannschaft angemeldet hatte. Da sich kein Fahrer (aber Teilnehmer) fand, wurde Dieter vor die Alternative gestellt, selbst zu fahren oder die Mannschaft abzumelden. Er entschloss sich für das erste. Am Freitag darauf wollte er plötzlich nicht mehr fahren. Er hatte es auch versäumt, die Mannschaft abzumelden und tat das auch tags-drauf trotz Zusage nicht ("Habe Noske nicht erreicht"). Über diesen Sachverhalt habe ich Winfried Noske noch am Tag des Turniers unterrichtet. Warum aber nennt man dann nicht den Schuldigen? Warum verunglimpft man pauschal die TFG? Unser Club nahm in diesem Jahr mit 3 Mannschaften am Spielbetrieb teil. Wir waren auf fast allen Turnieren und Meisterschaften dabei. Zudem bestritten wir 13 Freundschaftsspiele, davon 12 auswärts. Wieviel Freundschaftsspiele absolvierten die Bremer? Meine Wiederholte Bitte, dem Nachbarn aus Oldenburg mal ein Freundschaftsspiel anzubieten bleibt seit 2 Jahren ungehört. Wir hätten uns dennoch gern für das Erscheinen der Bremer auf unserem Jubiläum revanchiert. Die Aufstiegsrunde, der Termin in Husum und eine verständliche TK-Müdigkeit zu Saisonende bei einigen Fahrern standen im Wege. Die Bremer sollten vorher nachdenken, ehe sie über andere Clubs herfallen. Nicht weit von Bremen gibt es einen neuen Club, den IKC Dodinghausen. Er wurde nicht eingeladen. Auch der VfB Husum war enttäuscht, daß er keine Einladung erhielt. Und noch eines: Die TFG brüstet sich nicht damit, der größte TK-Club Deutschlands zu sein; sie ist es.

Pokalsieger

Michael Fink ist der Pokal-Crack des Jahres. In allen 4 Pokalaussspielungen war er unter den ersten Vier zu finden. Am Jahresende machte er Ernst und hoite sowohl Mauritius- als auch Jahrespokal. Uwe Ritter stand ihm jedoch kaum nach. Er wartete mit zwei Erfolgen im Mauritius-Pokal auf. Die erfolgreichen Pokaljäger der letzten beiden Jahre, Norbert Fricke und Andreas Hennings, gingen dagegen völlig leer aus und konnten nicht überzeugen. Mehr noch als früher ist der Pokal eine Domäne unserer Erstligisten geworden. Es gab nur zwei Spieler, die diese Phalanx durchbrechen konnten. Markus Holze und Frank Gottschalk erreichten im Mauritiuspokal das Halbfinale und standen kurz vorm Endspiel. Besonders für Gottschalk bedeutete das einen unerwarteten Erfolg. Besonders spannend ging es wiederum im Hildesia-Pokal zu. M. Fink stieß auf einen gut aufgelegten Berndt Kandora. Nach Gleichstand bei 2 Spielen gab es zweimal Verlängerung und dann Elfmeterschießen, ehe Fink als Finalist feststand. Der Endspielsieg des norddeutschen Meisters gegen den z.Z. in Superform spielenden Percy Holze war dann schon eine Überraschung. Zuvor hatte Percy Andreas Hennings mit 9:1 geradezu entzaubert. Die Pokale sollten im nächsten Jahr wieder etwas mehr in den Mittelpunkt gerückt werden. Die Einführung eines Pokals, der in Turnierform ausgespielt wird und ein Pokal für Tipp-Kick-Doppel wäre wünschenswert.



Uwe Ritter (TFG)



Frank Gottschalk: Überraschend im Viertelfinale

Vollprofis

Die TFG hat einen Vollprofi. Kaum einer spielt Tipp-Kick so gekonnt wie er. Er weiß das. Darum tritt er nicht gegen jeden an. Nur die stärksten Gegner werden für wert befunden. Verständlich. Unser Profi führt diesen Titel zu recht. Nur gegen die stärksten Mannschaften des Landes reizt es ihn zu spielen. Natürlich möchte er auch starke Nebenleute in seinem Team haben. Mit Amateuren gibt er sich nicht gern ab. Die TFG ist stolz auf ihren Vollprofi. Er erringt viele Siege zum Ruhme des Vereins. Die TFG hat eigentlich noch einige Vollprofis. Sie erringen große Siege. Das ehrt uns, aber ... Die TFG hat noch einige Michtegern-Profis. Sie sind zwar nicht besonders stark. Aber sonst verhalten sie sich schon genau wie unser Vollprofi. Hoffen wir, daß in der TFG die Vollprofis nicht Überhand nehmen, sonst kann es sein, daß es eines Tages keine TFG mehr gibt, trotz des Ruhms!

Pokal Chronik

ALLE POKALAUSSPIELUNGEN DER TFG FÜR 1978

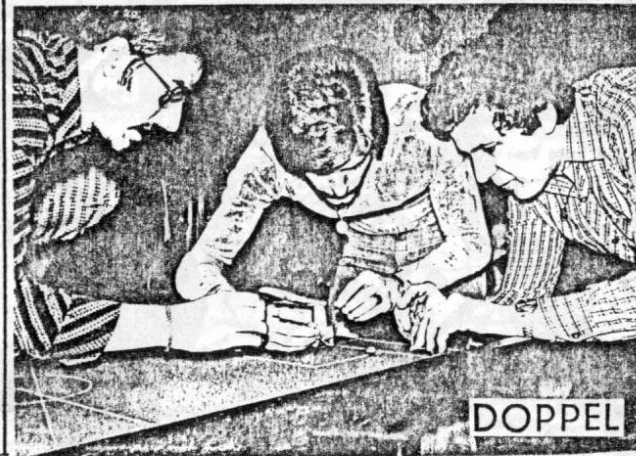
(Ergebnisse jeweils ab Viertelfinale)

MAURITIUS-POKAL I/78		
Stuhr	-	R.Fink 4:10
Mönig	-	M.Holze 5:1
Fricke	-	M.Fink 4:10
M.Szyska	-	Ritter 4:7
Mönig	-	R.Fink 6:3
Ritter	-	M.Fink 4:2
Mönig	-	Ritter 4:5

MAURITIUS-POKAL II/78		
Ritter	-	U.Szyska 6:1
H.J.Holze	-	Minnich 5:2
Gottschalk	-	Ubricht 5:4
M.Fink	-	M.Szyska 8:5
Ritter	-	M.Fink 5:2
Gottschalk	-	H.J.Holze 2:7
H.J.Holze	-	Ritter 3:4

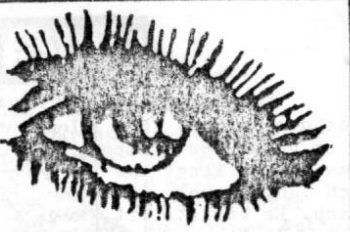
MAURITIUS-POKAL III/78		
M.Szyska	-	Stuhr 9:5
M.Holze	-	R.Fink 5:2
M.Engelke	-	U.Szyska 3:7
M.Fink	-	Mönig 5:4
M.Holze	-	U.Szyska 5:6
M.Fink	-	M.Szyska 6:1
U.Szyska	-	M.Fink 3:6

HILDESIA-POKAL 1978		
M.Fink	-	Majek 6:3 / 7:2
Kandora	-	Waga 10:2 / 7:3
Stuhr	-	H.J.Holze 2:5 / 9:10
Minnich	-	Hennings 5:4 / 4:7
Hennings	-	H.J.Holze 1:9 / 5:7
M.Fink	-	Kandora 5:4 / 4:5
(Elfmeterschießen 2:0 für Fink)		
M.Fink	-	H.J.Holze 6:2



DOPPEL

Rudis' INFO



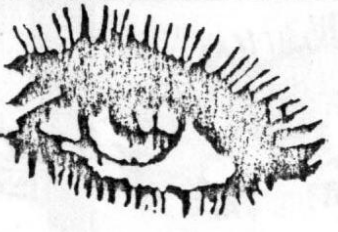
Fink Verlag



Nachts um 2.30 Uhr: Äußerlich wirkt Dieter noch sehr frisch.

Wo sind denn nun diese herrlichen Fotos aufgenommen?

Rudis' INFO



Fink Verlag



"Sex-Machine" Dieter wälzte einige Zune nieder (blau!) und entschlief dann friedlich



"Biene" Majek stellt immer eine ausgehängte Schranktür vors Bett. Schlaue! Wer etwas will muß erst anklopfen.



Norbert (re.) über "Biene" Majek: "So einer duften Biene kann man schon mal einen aufdrücken".



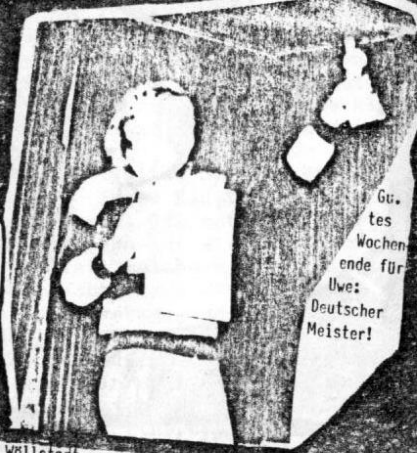
Der kleine Andy

Michl und Andreas beim Frühstück



Rückfahrt: Max träumt vom großen Erfolg

DEM 78



Gu-tes Wochen-ende für Uwe: Deutscher Meister!



Franz wird nicht richtig munter und verpaßt die Endrunde.



Hallo, junge Frau, hier bin ich, wo sind Sie?



Percys Morgengymnastik wird belohnt: Platz 5 für den Mittelverteidiger!



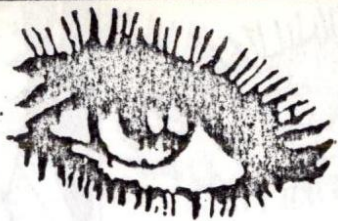
Schlechtes Wochenende für den Alten. Beim Tipp-Kick in der Vorrunde raus, beim Zocken 300 Mark verloren. Klaus bleibt gelassen.



Schön war s in Wöllstadt ...

... aber nicht alle waren richtig im Bild.

Rudis' INFO



Fink Verlag

Michis Erfolgsgeheimnis



TK-Platte an der Wand aufhängen. Aufsetzer und "Bretter" bergauf (erschwert) üben (Stellwand-training)!



TIPS FOR PROFIS
von Manager Percy Holze

In Turnieren und Punktkämpfen ist der Gegner oft geneigt, an Hand des Äußeren seines Widersachers (verschwitztes und abgekämpftes Auftreten) die eigenen Siegeschancen zu erhöhen. Gerade jetzt kommt für den routinierten Spieler der Zeitpunkt, die Taktik des Gegners aus den Angeln zu heben und seine moralischen Widerstandskräfte bis auf die Grundfesten zu erschüttern. Hierzu gehört nicht nur korrekte Kleidung (Cut, Blazer), sondern auch ein frisches Make-up, daß darauf hindeutet, daß die bisherigen Spiele ohne große Anstrengungen mit Leichtigkeit absolviert wurden. Bei dem gepflegten Tipp-Kicker ohne Alter (Senior) kommt es darauf an, daß er sich geschickt schminkt. Insbesondere das neue Make-up von Ellen Betrix - überwiegend in sanften Farben komponiert - strahlt Ruhe und Gelassenheit aus und schmeichelt insbesondere den Profis in den besten Jahren. Wählen Sie fürs

Make-up eine Farbe, die einen Ton heller als ein leichtes Goldbraun auf die oberen Lider lassen sich erwirken, wenn Sie größer und vermitteln den Eindruck äußerster Konzentration. Die Wimpern werden mit Mascara getuscht. Die Lippen mit einem Braunrot (Copper Ton) voll und rund ausmalen (Simulation des Torrufes)! Zum Ton des Lippenstiftes passendes Rouge (Soft jugendlich. Der letzte Rest von Widerstand ist im Gegner gebrochen!

Norberts Erfolgsgeheimnis



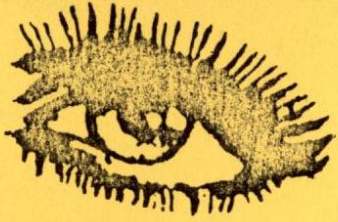
„Fingerübungen“ bei Mädchen



Die Zeit der „Spaziergänge“ ist vorbei

NACH DEM AUFSTIEG DER SENIOREN:
Ralf warnt die erste Mannschaft

Rudis' INFO



Fink Verlag

KUR HILFT

Zu einer Kur von der AOK auf Sylt befindet sich z.Z. der junge Tegmeier. Die Kur wurde vom Internisten Dr. Bauer für erlich befunden und mensärzlicherseits befürwortet. Wie man besser mit diesem Problem fertig wird lesen Sie heute in KICKERIKI in unserer „HAUSMANNSECKE“.



Tegmeier auf Sylt

Da ist sie wieder!

Die Ecke für den Hausmann Probleme mit dem "Bäuerchen"

Ein Vorschlag aus dem Bereich Hausmannspteye

Viele Dankesbriefe für unser letztes Kochrezept! "Bekömmlich und wohlschmeckend" lauten die Kommentare. Nur Leser Jürgen R. aus W. litt nach dem Nachtisch unter Unpäßlichkeit. Nach Leeren des Glases entschwebte er unversehens zur Decke. Erst nach zweistündigem Einsatz der freiwilligen Feuerwehr kehrte er auf den Teppich zurück. Unser Tip: Beim Anrühren nicht soviel Schaum schlagen.

Heute widmen wir unseren Beitrag den Familienvätern. Was machen, wenn Schulter- und Rückenklappen samt gutem Zureden nicht helfen. Ein Bäuerchen muß sein. Keine Angst Hausmann, gleich schwinden die Sorgenfallen! Stellen Sie ihren Liebling für ein Viertelstündchen auf den Kopf (Bäuerchen-Kopfstand). Schreien lassen Sie klugerweise unbeachtet. Sie wissen, neue Perspektiven fördern die Intelligenz.

In hartnäckigeren Fällen hilft Höhenluft. Halten Sie Ihr Kind ca. 10 Minuten mit ausgestreckten Armen über Ihrem Haupt. Wiederholen Sie die Behandlung mit zweiminütigen Pausen. Oft entfährt hierbei dem Vater ein kräftiges Bäuerchen. Auch dann ist die Behandlung als erfolgreich abzubrechen. Im Normalfall belohnen die Kleinen Ihr Bemühen jedoch mit dem satten Geräusch eines Stallknechtes oder Scheuermans. Hier gilt: Nicht erschrecken und fallenlassen. Übrigens ersparen Sie sich viel Mühe, wenn Sie in Ihrer Wohnung über die nützliche Einrichtung eines Fleischerhakens (auch Wurst- und Schinkenaken) verfügen. Bringen Sie Ihren Liebling in luftiger Höhe an und lassen Sie ihn ca. 15 Minuten gut abhängen. Oft geht das Bäuerchen im Geschrei unter. Doch eine charakteristische Blaufärbung im Gesicht des Kleinen ist Indiz für den Erfolg der Maßnahme. Zum Schluß ein ganz heißer Tip. Diese Methode hilft schnell und todsicher. Spielen Sie Ihrem Nesthäkchen die ersten 10 der deutschen Hitparade vor. Achtung! Nur im Notfall verwenden. Nach einigen heftigen Rülpsern folgt oft ein unangenehmer und hartnäckiger Schluckauf.



Sekt doping am TFG-Spielabend! Am 15. September wurde Rudi Vater einer kleinen Jessica und gab einen kleineren Minnich mit einer kleinen ENFO gratuliert.

Ritter eine Frau

Kleine Anekdote über den neuen Deutschen Meister. Beim Aufbruch aus einem Berliner Lokal sucht Uwe ein stilles Örtchen auf, während wir zahlen. "Und das Mädchen", fragt die Serviererin "Mädchen?" Ringsum Erstaunen. "Ach Uwe, nein der hat nur etwas lange Haare, aber ..." "Den habe ich eben aber noch auf der Damentoilette gesehen".

Rechter Eckenabschnitt

Für Ihr weiteres Wirken im Heim wünschen wir Hausmannsheil!

Trotz mehrerer Verläumdungs- und Beleidigungsprozesse, trotz einiger allzu spießiger TK-freunde, die INFO wagt es. Erstmals veröffentlichten wir ein knackiges Nacktfoto. Schnell die letzte Seite aufschlagen. Die INFO läßt die letzten Hüllen fallen!